



Leo Statz



# **Medienkonzept**

**Leo-Statz-Berufskolleg**

Kaufmännische Schule I der Stadt Düsseldorf

Friedenstraße 29

40219 Düsseldorf

**Zuletzt überarbeitet:**

**Mai 2024**

# Inhaltsverzeichnis

## VORWORT

---

**01** Was verstehen wir unter digitaler Schulentwicklung und wozu brauchen wir ein Medienkonzept?

---

**02** Unsere Vision von digitaler Schulentwicklung

---

**03** Beteiligte Akteure

---

**04** Weiterentwicklung von Unterricht

---

**05** Optimierung der IT-Infrastruktur und technischen Ausstattung

---

**06** Stärkung der digitalen Expertise

---

**07** Förderung der Kooperation und Kommunikation

---

**08** Effektivierung organisatorischer Prozesse

---

## AUSBLICK

## Vorwort

Die Digitalisierung prägt unsere Lebens- und Arbeitswelt in zunehmendem Maße. Neue Geschäftsmodelle und Kommunikationsformen entstehen. Produktions- und Arbeitsprozesse und damit auch Arbeitsinhalte verändern sich mit rasanter Geschwindigkeit. Diese Entwicklung hat erhebliche Auswirkungen darauf, was und wie wir lehren und lernen. Faktenlernen war gestern. Heute ist die Vermittlung der Fähigkeit, sich auf neue Situationen einzustellen und sich neu benötigtes Wissen eigenständig anzueignen, vorrangiges Ziel von Lernprozessen (Stichwort „Lebenslanges Lernen“).<sup>1</sup>

Als Berufskolleg sehen wir unseren Bildungsauftrag in der Befähigung unserer Schülerinnen und Schüler mit der Komplexität und Dynamik des digitalen Wandels umzugehen. Wir setzen dabei auf die Vermittlung einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz mit den Dimensionen Fachkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz sowie die dazugehörige Medienkompetenz. Es ist uns wichtig, allen Lernenden auf diese Weise eine chancengerechte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Zugleich wirkt sich Digitalisierung in Schule aber nicht nur auf Unterricht aus. Auch in anderen Bereichen müssen wir die Herausforderungen und Chancen, die sich durch neue Technologien eröffnen, aufgreifen, um uns nach außen und innen als moderne, innovative Schule zu präsentieren. Dies betrifft vor allem die Effektivierung von Organisations- und Verwaltungsprozessen als auch die Optimierung der Kommunikation und Kooperation.

Seit Mai 2020 arbeitet wir in einem neugegründeten Team „Mediengestütztes Lernen“ am Leo Statz-Berufskolleg an einem pädagogischen Medienkonzept, das alle Maßnahmen von Schulentwicklungsarbeit in Bezug auf einen zielgerichteten Einsatz von Medien bündelt, strukturiert und dokumentiert. Das vorliegende Medienkonzept ist als Anlage zu unserem Schulprogramm zu verstehen. Es unterliegt – wie auch unser Schulprogramm - einer permanenten Evaluation und Anpassung.

In ständigen Austausch mit allen Beteiligten (siehe Kapitel 3) versuchen wir einen Konsens in Bezug auf die Ziele unseres Medienkonzeptes herzustellen, geeignete Maßnahmen abzuleiten, zu planen und umzusetzen sowie Schnittstellen zu anderen schulischen Konzepten zu identifizieren und die erforderlichen Abstimmungen vorzunehmen.

---

<sup>1</sup> Hrsg. Wirtschaftsdienst: Arbeiten 4.0 – Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt, 97. Jahrgang, 2017 · Heft 7 · S. 459–476

## 1

### Was verstehen wir unter digitaler Schulentwicklung und wozu brauchen wir ein Medienkonzept?

Medienkonzeptarbeit verstehen wir als Querschnittsaufgabe, die sich über alle Bereiche von schulischer Entwicklungsarbeit erstreckt. Das vorliegende Medienkonzept soll unsere Aktivitäten zur systematischen Integration digitaler Medien und Methoden transparent abbilden. Unserer Ziele und Maßnahmen beziehen sich dabei auf die nachfolgenden fünf Handlungsfeldern.

## Handlungsfelder der digitalen Schulentwicklung



Weiterentwicklung von Unterricht



Optimierung der IT-Infrastruktur und technischen Ausstattung



Stärkung der digitalen Expertise



Förderung der Kooperation und Kommunikation



Effektivierung organisatorischer Prozesse

### Handlungsfeld 1: Weiterentwicklung von Unterricht

Im Rahmen von digitaler Schulentwicklung sehen wir in der Unterrichtsentwicklung den bedeutendsten aber zugleich auch den komplexesten Baustein. Mit der Einführung von Tablet-Klassen im Bildungsgang „Kaufmännische Assistenten für Informationsverarbeitung“ und der etwa zeitgleichen Implementierung der Lernplattform Moodle haben wir uns schon 2012 auf den Weg in Richtung eines mediengestützten Unterrichts gemacht. Somit können wir zwischenzeitlich von einer langjährigen Erfahrung hinsichtlich des Lehrens und Lernen mit digitalen Medien profitieren. Aber Medienbildung braucht mehr als nur den Einsatz von Tablets. Langfristig bedarf es neuer Unterrichts- und Zeitmodelle, um nachhaltig durch den Einsatz digitaler Medien individuelles, kreatives und selbstgesteuertes Lernen zu fördern und die Chancengleichheit für alle Lernenden zu verbessern. Aufgrund der Komplexität des Systems Berufskolleg und angesichts knapper Zeit- und Raumressourcen stellt dies für uns eine besonders große Herausforderung dar. ([siehe Kapitel 4](#))

## **Handlungsfeld 2: Optimierung der IT-Infrastruktur und technischen Ausstattung**

Um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an eine Lernkultur der Digitalität gerecht werden zu können, benötigen wir vor allem eine lernförderliche, verlässliche und alltagstaugliche IT-Infrastruktur und eine technische Ausstattung, die sich an den pädagogischen Bedürfnissen eines Berufskollegs orientiert. Dazu gehören für uns ein solides Netzwerk, effektive Lösungen für eine sicherer Datenverarbeitung und -speicherung, eine einheitliche Visualisierungstechnik in allen Räumen sowie eine 1:1 Ausstattung mit Endgeräten, die sich reibungslos und flexibel im Unterricht (oder auch zuhause) einsetzen lassen. Damit sich betriebliche Arbeitsprozesse zeitgemäß abbilden lassen, benötigen wir zudem ein Videokonferenzsystem, das wir schulweit verbindlich, sicher und datenschutzkonform einsetzen können. Das Gleiche gilt für eine Cloudlösung und digitale Werkzeuge oder Groupware, die ein kollaboratives Arbeiten ermöglichen. Eine professionelle Beratung zu ganzheitlichen Ansätzen wäre dabei hilfreich. Darüber hinaus müssen Lösungen für eine schnelle und unbürokratische Wartung gefunden werden. ([siehe Kapitel 5](#))

## **Handlungsfeld 3: Stärkung der digitalen Expertise**

Digitalkompetente Lehrende sind eine weitere wichtigste Voraussetzung für einen guten Unterricht an und mit Medien. Die Vermittlung digitaler Schlüsselkompetenzen ist nicht mehr allein Aufgabe des Informatiklehrers, sondern muss in jeden Fachunterricht integriert werden. Mit anderen Worten heißt das: Alle Lehrkräfte benötigen eine allgemeine und fachbezogene Medienkompetenz. Sie müssen selbst einen kritisch-reflexiven Umgang, eine aktive Auseinandersetzung und kreative Nutzung mit digitalen Medien erfahren. Nur dann können sie diese in ihrem jeweiligen Fachunterricht professionell und didaktisch sinnvoll einsetzen und gemäß unseres Bildungsauftrages inhaltlich reflektieren. Als pädagogisches Medienteam sehen wir es als unsere Aufgabe an, in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsbeauftragten die Kolleginnen und Kollegen beim Erwerb der erforderlichen Kompetenzen zu unterstützen, indem wir über geeignete schulexterne Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig informieren und schulinterne Maßnahmen initiieren ([siehe Kapitel 6](#)).

## **Handlungsfeld 4: Förderung der Kommunikation und Kooperation**

Das Schulgesetz NRW hebt in den §§ 4 und 5 unter anderem die Zusammenarbeit der Schulen sowie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern hervor. Kooperationen können Schulen auf dem Weg zum „Lernen im digitalen Wandel“ unterstützen.<sup>2</sup> Dabei denken wir vor allem an die Kooperation mit unseren dualen Partnern, an weitere Institutionen zur Gestaltung unserer schulischen Arbeit (z. B. Medienzentrum, Polizei, sozialen Einrichtungen, Universitäten usw.), an die Vernetzung mit anderen kaufmännischen Berufskollegs sowie die Kooperation mit dem Schulträger zur Entwicklung eines gemeinsamen Medienentwicklungsplans. ([siehe Kapitel 7](#))

---

<sup>2</sup> Handreichung zur Erstellung eines Medienkonzepts für Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen, hrsg. Vom Schulministerium NRW, Stand 8/2018



Darüber hinaus sind wir bestrebt die Potenziale digitaler Kommunikation zu nutzen, um nach innen und nach außen alle Beteiligte umfassend und zeitnah über schulische Aktivitäten zu informieren, unser *Beratungsangebote* auszubauen und um Kontakte zu anderen beruflichen Schulen in Europa herzustellen und zu pflegen. Dazu unterhalten wir eine Webseite und präsentieren uns auf Sozialmediaplattformen wie Instagram und Facebook.

## Handlungsfeld 5: Effektivierung organisatorischer Prozesse

Wie können wir uns angesichts einer steigenden Arbeitsbelastung den Arbeitsalltag erleichtern und Routineprozesse auslagern? Die Digitalisierung wichtiger Formulare, Arbeitskurse in Moodle, die Möglichkeit des Austausches über Videokonferenzen und E-Mails sowie nicht zuletzt die Einführung des digitalen Klassenbuches haben viele Prozesse vereinfacht. Eine Herausforderung ist jedoch mit der Entgrenzung der Arbeit durch die ständig mögliche Erreichbarkeit entstanden. Hier sehen wir uns in der Pflicht, klare und für alle verbindlichen Regeln mit allen Beteiligten zu vereinbaren ([siehe Kapitel 8](#)).

# 2

## Unsere Vision von digitaler Schulentwicklung

### Unsere Vision von digitaler Schulentwicklung ist es ...

**„die Chancen der Digitalisierung proaktiv in den Handlungsfeldern Lehren und Lernen, Organisation und Verwaltung, Kommunikation und Kooperation zu nutzen. Die Anschaffung und Auswahl digitaler Medien orientieren sich an den Grundsätzen der Funktionalität und Nachhaltigkeit. Der Einsatz erfolgt seitens aller Beteiligten kritisch reflektiert, kompetent, kreativ und rechtssicher.“**

Angelehnt an [unser Schulprogramm](#) orientieren sich unsere Vorhaben an folgenden **Leitzielen**:

**„Wir möchten die Zukunftsperspektive unserer Schülerinnen und Schüler verbessern.“**

Unsere Lernenden von bestmöglich auf eine digitale Arbeitswelt vorbereitet sein. Dazu vermitteln wir ihnen Medienkompetenz als Bestandteil einer umfassenden Handlungskompetenz. Wir fördern zugleich ihre Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf die Erfordernisse eines lebenslangen Lernens. Damit das gelingt, benötigen alle Lernenden einen gleichberechtigten Zugang zu digitalen Endgeräten und einer stabilen technischen Infrastruktur. Für die Zukunft streben wir ein multimediales Lernen und Arbeiten im digital gestützten Unterricht mit einer 1:1-Aus-

stattung mit Endgeräten in allen Bildungsgängen an. Wir hoffen, auf einen entsprechenden Breitbandausbau durch den Schulträger mit entsprechend hohen Datenübertragungsraten, die dem Zuwachs an einer steigenden Anzahl an Geräte im schulischen WLAN gewachsen sind, sowie auf eine Vernetzung unserer beiden Schulgebäude in den kommenden Jahren. In allen Klassenräumen sollte zudem eine einheitliche, funktionierende Visualisierungstechnik zur Verfügung stehen.

## **„Wir möchten die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler nachhaltig durch unsere Arbeit stärken.“**

In unserer komplexen Informationsgesellschaft wird es immer wichtiger, kompetent und verantwortungsvoll mit Informationen jeglicher Art umzugehen, um sich zu orientieren oder Probleme zu lösen. Wir müssen auf die reale Welt und den kritischen Umgang mit Informationen vorbereiten und zeitgleich die Lernenden befähigen, angesichts einer steigenden Informationsflut das Wesentliche zu selektieren. Dazu vermitteln wir ihnen, wie sie optimierte Suchanfragen an das Internet stellen, zuverlässige Quellen identifizieren und kritisch analysieren.

## **„Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen individueller Möglichkeiten fördern.“**

Digitale Medien halten ein großes Potential zur Gestaltung neuer Lehr- und Lernprozesse bereit. Durch den Einsatz digitaler Unterrichtsmaterialien besteht die Möglichkeit zur Schaffung eines differenzieren Zugangs zu Lerninhalten. Bei der Erarbeitung und Anwendung von Wissen können neben Texten, auch Videos und Bilder hilfreich sein. Die Bereitstellung von Aufgaben mit differenziertem Anforderungsniveau stellt ebenso wie der Zugriff auf freie und offene Bildungsmaterialien (OER) eine zusätzliche Möglichkeit zur Binnendifferenzierung dar. Weiterhin erleichtert Digitalisierung die Kommunikation, eine individuelle Lernbegleitung und Feedback. Nicht zuletzt eröffnet sie Chancen zur Inklusion.

Zur Förderung eines selbstverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernens und Arbeitens benötigen wir mittelfristig räumliche Rückzugsmöglichkeiten, die zurzeit aufgrund von Raumknappheit nicht möglich, aber in Erwartung eines neuen Schulgebäudes in den nächsten Jahren planbar sind.

Die Nutzung unsere Lernplattform Moodle hinsichtlich der Gewinnung systematischer Informationen zum Lernfortschritt unserer Schülerinnen und Schülern und deren individuellen Förderung ist in allen Bildungsgängen stärker zu intensivieren. Die Bereitstellung differenzierter Aufgabenstellungen und Arbeitsmaterialien, die verschiedene Wahrnehmungskanäle ansprechen, sollte in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der didaktischen Jahresplanung stärker verfolgt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, selbst entscheiden, ob und welche Unterstützungsangebote sie annehmen. Die Nutzung von KI wird uns künftig bei der Erstellung entsprechender Materialien unterstützen.

Darüber hinaus benötigen wir eine datenschutzkonforme Cloud als Substitution für lokale Datenspeicher, welche den Lernenden und Lehrkräften gleichermaßen erlaubt, Dateien mit größerem Datenvolumen wie z. B. Erklärvideos oder Präsentationen mit Bildern und Audios abzulegen und zeit- und ortsunabhängig wieder abzurufen.

## **„Wir respektieren jeden und benachteiligen niemanden.“**

Es sind klare Regeln erforderlich, um einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander nicht nur im Präsenzunterricht, sondern auch im digitalen Raum sicherzustellen.

Wir thematisieren im Unterricht dazu die Formen und Auswirkungen von Cybermobbing. Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern erarbeiten wir Regeln für die digitale Kommunikation. Darüber hinaus diskutieren wir die Chancen und Risiken von Social-Media-Netzwerken und erarbeiten Strategien wie man sich gegen Gefahren schützen kann. In welchen Fächern und in welchen Kontext diese Inhalte zu thematisieren sind, ist ebenfalls in den jeweiligen Bildungsgängen zu klären und entsprechend in der didaktischen Jahresplanung zu verankern.

## **„Wir achten auf eine Atmosphäre, in der das gemeinsame Arbeiten Freude macht.“**

Durch die Entwicklung neuer digitaler Lehr-Lern-Arrangements möchten wir die Motivation unserer Schülerinnen und Schülern fördern, die Qualität von Unterricht verbessern und Möglichkeiten zur Kollaboration nutzen. Es sollte allen Lernenden möglich sein, neue Medien routiniert und kompetent in Lernprozesse einzubeziehen.

Im Distanzunterricht fehlt es an der menschlichen Nähe und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, wie sie im Präsenzunterricht bestehen. Daher ist zu klären, durch welche Maßnahmen die Beziehungen der Lernenden untereinander und zwischen der Lehrkraft und Lernenden zu gestalten sind.

Wir intensivieren die Nutzung digitaler Tools und Werkzeuge, die ein binnendifferenziertes, selbstgesteuertes Lernen möglich machen. Moodle verfügt dazu bereits über eine Vielzahl an geeigneten Aktivitäten (z. B. Etherpad, Board, Wiki, Lernkarte, Lernpfade), die auch vortrefflich in das Distanzlernen einzubeziehen sind. Darüber hinaus suchen wir nach Möglichkeiten zur Finanzierung weiterer DSGVO-konformen Tools (wie z. B. „TaskCards“), die sich im Besonderen für ein kollaboratives Arbeiten eignen.

Die Feedbackkultur bezüglich der Wahrnehmung digitalen Unterrichts muss künftig weiter ausgebaut werden, um notwendige Anpassungen vorzunehmen und die Lernbedingungen zu verbessern.

Perspektivisch sehen wir außerdem durch den Einsatz digitaler Verwaltungssoftware noch Möglichkeiten zur Verbesserung von Schulorganisation (z. B. in der Verwaltung von Lehrmittel und der Ausleihverträge für Endgeräte)

Die Arbeit an einem einvernehmlichen, nutzerfreundlichen und transparenten Rechtsrahmen für die Nutzung offener Bildungsressourcen (OER) und Applikationen im Unterricht steht noch aus.

### **„Wir schätzen die Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern.“**

In den Teilzeitbildungsgängen pflegen wir die Zusammenarbeit mit unseren dualen Partnern in gemeinsamen Netzwerktreffen. Auf diese Weise erfahren wir im Austausch mit der Praxis wie sich die Arbeitswelt aufgrund der Digitalisierung ändert und welche digitalen Kompetenzen künftig erforderlich sind. Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich dann auf die Vollzeitbildungsgänge übertragen.

Über Maßnahmen der digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung tauschen wir uns auch über unsere Digitalisierungskordinatorin mit Digitalisierungsverantwortlichen anderer Schulen aus.

Wir weiten die Akquise neuer Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit außerschulischen Partnern unter anderem durch die Nutzung von Social-Media-Kanälen aus.

### **„Wir arbeiten im Team.“**

Die Initiierung einer planvollen Zusammenarbeit in den einzelnen Bildungsgängen hinsichtlich der Erarbeitung digitaler Lehr-Lernarrangements soll zu einem nachhaltigen Entwicklungsprozess beitragen. Durch ein gezieltes, niveauorientiertes internes und externes Fortbildungsangebot sowie die Möglichkeit zu einem regelmäßigen Austausch über digitalen Unterricht (z. B. durch ein Mediencafé), sind Hemmungen abzubauen und die Bereitschaft und Offenheit für Innovationen zu fördern.

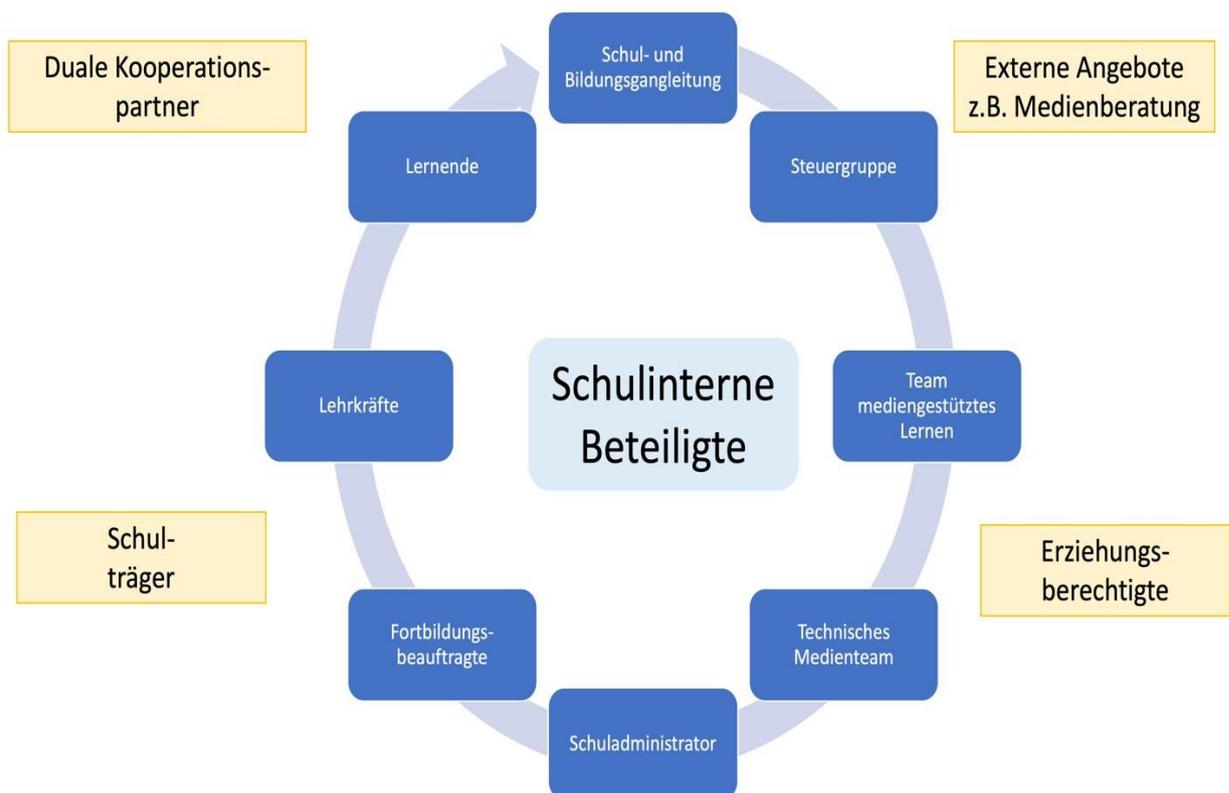
Auch eine Kultur des Teilens erhält in diesem Zusammenhang einen besonderen Stellenwert. Wir möchten die Kolleginnen und Kollegen dazu animieren, zunehmend gelungene Beispiele digitalen Unterrichts für andere Lehrkräfte in Moodle freizugeben.

3

Beteiligte Akteure

Veränderungsprozesse rufen Widerstände hervor. Damit digitale Schulentwicklung gelingt, muss sie daher nicht nur systematisch und planvoll, sondern auch systemumfassend sein. Ein Change-Management erfordert die Akzeptanz aller Beteiligten für Innovation und Weiterentwicklung.<sup>3</sup> Dazu sind eine offene Kommunikation und Transparenz nach allen Seiten sowie ein kontinuierlicher Austausch notwendig.

Die folgende Abbildung soll aufzeigen, welche Akteure aus unserer Sicht an digitaler Schulentwicklung zu beteiligen sind:



<sup>3</sup> <https://unterrichten.digital/2019/10/22/digitalisierung-in-der-schule-2>

4

Weiterentwicklung von Unterricht

 Was sind digitale Schlüsselkompetenzen?

Die KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ unterscheidet in Anlehnung an das DagstuhlDreieck drei Perspektiven, aus denen digitale Bildung betrachtet werden muss (Digitale Schlüsselkompetenz). Nur deren gemeinsame didaktische Bearbeitung kann zu einer fundierten und nachhaltigen Bildung in der digitalen vernetzten Welt führen.

Digitale Schlüsselkompetenzen umfassen demnach:<sup>4</sup>

Medienkompetenz	Anwendungs-Know-how	Informatische Grundkenntnisse
<i>„Wie wirkt etwas?“</i>	<i>„Wie nutze ich etwas?“</i>	<i>„Wie funktioniert etwas?“</i>
gesellschaftlich-kulturelle Perspektive	Anwendungsbezogen Perspektive	Technologische Perspektive
Notwendig für...		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritische Urteilsfähigkeit</li> <li>- Analyse und Einordnung vermittelter Inhalte in soziale Zusammenhänge</li> <li>- Nutzung der Chancen einer digitalisierten Welt</li> <li>- Erkennung und Abwendung möglicher Risiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständiger und sicherer Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen</li> <li>- Kenntnis technischer Gefahren und Risiken</li> <li>- wirksame Schutzmaßnahmen</li> <li>- Grundlagen der Verschlüsselung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegendes Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form</li> <li>- Erstellung digitaler Angebote</li> <li>- technologische Grundlagen und Hintergrundwissen für die Mitgestaltung der digitalen vernetzten Welt</li> </ul>

<sup>4</sup> <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/fachklassen/djp-einleger.pdf>

Digitale Kompetenzen sind Bestandteil umfassender Handlungskompetenzen. Sie sind daher nicht als Add-On-Kompetenzen, sondern im Kontext von digitalen Arbeits- und Geschäftsprozessen zu vermitteln und von daher in Fachunterricht zu integrieren. Es gilt stets das Prinzip der Praxisrelevanz.

Für den Unterricht am Berufskolleg lässt sich die Förderung digitaler Kompetenzen folgenden fachrichtungsbezogenen und fächerübergreifenden Querschnittsaufgaben zuordnen: <sup>5</sup>

- Anwendung und Einsatz von digitalen Geräten und Arbeitstechniken,
- personale berufliche Handlungsfähigkeit,
- Selbstmanagement und Selbstorganisation,
- internationales Denken und Handeln,
- projektorientierte Kooperationsformen,
- Datenschutz und Datensicherheit sowie
- kritischer Umgang mit digital vernetzten Medien und den Folgen der Digitalisierung für die Lebens- und Arbeitswelt.

## **Bestandsaufnahme zur digitalen Unterrichtsentwicklung**

### **Identifikation und Einarbeitung digitaler Schlüsselkompetenzen in die didaktische Jahresplanungen**

Digitale Unterrichtsentwicklung unter Berücksichtigung bildungsgangbezogener Besonderheiten zu initiieren und zu steuern, ist in erster Linie Aufgabe der Bildungsgangleitungen. Sie verantworten und überwachen die planvolle und nachhaltige Einarbeitung digitaler Kompetenzen in die didaktische Jahresplanung. Beratende Unterstützung zu digitalen Unterrichtsvorhaben und Projekten erhalten durch sie durch die Digitalisierungskoordinatorin der Schule.

Im Rahmen von mehreren pädagogischen Tagen und durch die zusätzliche und wiederholte Thematisierung in den Bildungsgangkonferenzen wurden die Lehrkräfte am LSBK über die Notwendigkeit der Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die didaktische Jahresplanung informiert. In diesem Zusammenhang wurde der Aufbau von Lernsituationen, die Differenzierung der digitalen Schlüsselkompetenzen, Möglichkeiten zu deren Identifikation sowie die Dokumentation im DWO mehrfach erörtert. Zur Vermeidung von Redundanzen bei der Einarbeitung digitaler Schlüsselkompetenzen sind in den jeweiligen Bildungsgängen Konzepte zu erarbeiten, die eine fächerübergreifende Abstimmung ermöglichen. Dieser Prozess wird von einer digitalaffinen Lehrkraft, die durch die Bildungsgangkonferenz als Digitalisierungsbeauftragte/r benannt wurde, unterstützt. Sie oder er berät zudem zu Umsetzungsmöglichkeiten bei digitalen Unterrichtsvorhaben und erfasst erforderliche Fortbildungsbedarfe im Bildungsgang. Darüber hinaus gibt es in jedem Bildungsgang einen

---

<sup>5</sup> [https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/digitale\\_kompetenzen/Digitales\\_Lernen\\_in\\_den\\_Curricula.pdf](https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/digitale_kompetenzen/Digitales_Lernen_in_den_Curricula.pdf)

Moodle-Beauftragten, der für die Einrichtung der Kursbereiche, der Zuweisungen globaler Gruppen und die Beachtung einheitlicher Kursbezeichnungen verantwortlich ist. Sie oder er unterstützt außerdem bei der Einrichtung von Kursen zur Ablage von Arbeitsmaterialien, die einen Zugriff aller Fachkolleginnen und Kollegen ermöglichen.

Eine Befragung des Kollegiums zu Beginn des Schuljahres 2023/24 ergab, dass bereits mehr als 50% der Kolleginnen und Kollegen sich über den Einsatz von digitalen Medien austauschen. Absprachen zwischen Schule und Betrieb hinsichtlich der gemeinsamen Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen sind bislang eher selten. Über 80 % der Lehrkräfte am LSBK geben an, regelmäßig digitale Medien im Unterricht einzusetzen. Dabei bezieht sich der Einsatz mehrheitlich auf die Internetnutzung zu Informations-, und Recherchezwecken, auf kollaboratives Arbeiten und auf Visualisierungs- und Organisationsmöglichkeiten. Lernstanderhebungen/Tests werden eher nicht durchgeführt. Nur ein Drittel des Kollegiums arbeitet bislang systematisch bei der Entwicklung von lernortunabhängigen Lehr-Lernarrangements zusammen. Als Gründe für fehlende Zusammenarbeit werden insbesondere Zeitmangel, schwierige Terminfindung, fehlender Arbeitsraum wegen der Schließungszeiten in den beiden Gebäuden angegeben.

Die Förderung der Medienkritikfähigkeit und der Umgang mit KI ist noch nicht in allen Bildungsgängen planvoll in den Unterricht integriert.

Die Vermittlung neuer agiler Projektmethoden ist in den Bildungsplänen neu geordneter Berufe (Banken und Kaufleute Versicherung und Finanzen) bereits in den Bildungsplänen fest integriert. In anderen Bildungsgängen gibt es dazu noch keine einheitlichen Lösungen. Teilweise wird Projektlernen in einzelnen Fächern aufgrund des individuellen Engagements einzelner Kolleginnen und Kollegen umgesetzt oder auch als separates Fach im Bildungsgang angeboten.

## Zugang zu digitalen Endgeräten

Durch die Einbindung aller Schülerinnen und Schüler in das schulische WLAN und unser Schulmanagementsystem LOGINEO mit Beginn des Schuljahres 2020/2021, ist nun auch in „Nicht-Tablet-Klassen“ die Nutzung eigener digitaler Endgeräte („Bring your own device“) im schuleigenen WLAN möglich. In den Teilzeitklassen wird diese Chance zunehmend genutzt und in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben gefördert. Für die Schule hat das den Vorteil, dass wir uns nicht um die Einrichtung und Konfiguration kümmern und der Wartungsaufwand für diese Geräte entfällt. Andererseits besteht keine Möglichkeit, die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler zu kontrollieren. Außerdem sind aufgrund unterschiedlicher Betriebssysteme nicht alle Geräte mit der vorhandenen Visualisierungstechnik kompatibel.

In den Vollzeitklassen versuchen wir die Lernenden nach Bedarf mit Leihtablets auszustatten. Leider kann mit den vorhandenen Tablets die gewünschten 1:1-Ausstattung noch nicht erreicht werden.

## **Nutzung der Lernplattform MOODLE**

Die verbindliche Nutzung von Moodle wurde für alle Klassen bildungsgangübergreifend in Coronazeiten beschlossen. Alle Kolleginnen und Kollegen sind verpflichtet für ihren Unterricht Moodlekurse anzulegen und ihre Arbeitsmaterialien dort einzustellen, damit ein lernortunabhängiger Zugriff möglich ist. Die Lehrkraft trägt die Verantwortung dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler der Klasse als Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zugang zu den jeweiligen Kursen haben. Somit ist garantiert, dass auch Lernende, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, Zugang zu den erforderlichen Lernmaterialien haben. Das Gleiche gilt für den Fall des Distanzlernens. Die Klassenleitung erfragt zu Beginn des Schuljahres die Zugangsmöglichkeit zu digitalen Endgeräten und zum Internet.

## **Kostenloser Zugang zu Office 365 und Teams**

Seit 2020 erhalten alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrkräfte des LSBKs über ihre schulische E-Mail-Anschrift einen kostenlosen Zugang zu Office 365 und Teams. Damit steht allen Beteiligten die neuste Office-Software auf bis zu fünf Endgeräten zur Verfügung. Die technische Einrichtung auf den Endgeräten der Lernenden erfolgt mit Unterstützung von IT-Fachlehrern oder der Klassenleitung im Rahmen des Onboardings (siehe Onboarding-Konzept). Die Kolleginnen und Kollegen erhalten nach Bedarf Support vom technischen Medienteam oder dem Systemadministrator.

## **Onboarding-Konzept**

Entscheidend für einen gleichberechtigten Zugang zum Lernen mit digitalen Medien ist, dass das Vorliegen bestimmter grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse schon zu Beginn des Schulbesuches sichergestellt wird. Wie wichtig das ist, wurde insbesondere in Zeiten der Schulschließungen deutlich, als es darum ging, auch für neue Schülerinnen und Schüler kurzfristig ein Lernen auf Distanz sicherzustellen.<sup>6</sup> Die Aufrechterhaltung eines dem Präsenzunterrichts vergleichbaren Distanzunterricht oder die erfolgreiche Verknüpfung erfordert sowohl auf Seiten der Lehrkräfte als auch

---

<sup>6</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Handreichung zur chancengerechten Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht im Berufskolleg, September 2020, S. 5

auf Seiten der Schülerinnen und Schüler ein Mindestmaß an technischem Know-how sowie die reflexive und datenschutzkonforme Nutzung von Anwendungen zur Kommunikation und Kooperation (z. B. Audio- und Videokonferenzsysteme, Messenger und Lernplattformen).<sup>7</sup>

Wir möchten durch einen systematischen Kompetenzaufbau optimale Rahmenbedingungen für einen reibungslosen Einstieg der Lernenden in einen Unterricht mit digitalen Medien schaffen und zugleich durch eine umfassende Einführung den Übergang zum LSBK so angenehm wie möglich gestalten. Daher haben wir in allen Bildungsgängen begonnen, altersangemessene, den Lernvoraussetzungen angepasste Onboarding-Konzepte zu entwickeln.

In den Teilzeitklassen nutzen wir in der Regel den ersten Schultag und in den Vollzeitklassen die erste Schulwoche zu einem ersten Beziehungsaufbau und zur Thematisierung grundlegender fachlicher, organisatorischer und sozialer (auch Klassenmanagement) Aspekte. Wir stellen sicher, dass alle neuen Schülerinnen und Schüler über einen technisch einwandfreien Zugang

- zum WLAN,
- zu Logineo,
- zu ihren schulischen E-Mail-Konten,
- zum digitalen Klassenbuch,
- zu Moodle und
- zu Office 365 und damit Teams verfügen.

Distanz-  
lernen

Zudem vermitteln wir in Abhängigkeiten von den Lernvoraussetzungen grundlegende digitale Kompetenzen, wie sie für eine barrierefreie Kommunikation und ein mögliches Distanzlernen erforderlich sind. Dazu gehören z. B.:

- das Schreiben und Abrufen von E-Mails,
- das Downloaden und Uploaden von Dateien in Moodle
- das Erstellen sicherer Passwörter
- die strukturierte Ablage und Speicherung von Dateien sowie
- der grundlegende Umgang mit Teams.

Ein Beispiel für ein gelungenes Onboarding-Konzept am Beispiel des Bildungsganges „Kaufmännischen Assistenten für Informationsverarbeitung“ ist im [Anhang 1](#) beigefügt.

## **Blended Learning im Rahmen des Schulversuchs RBZ am Beispiel der Fachschule für Personalmanagement (Autorin: Heidi Laudwein)**

Seit Dezember 2020 werden im RBZ Düsseldorf Modelle zum Blended Learning bzw. Distance Learning in verschiedenen Fachbereichen der Fachschule (Anlage E) entwickelt. Blended-Learning wird

---

<sup>7</sup> Steppuhn, Detlev: Grundlagen des Distanzunterrichts, in: Die kaufmännische Schule, Heft 1/2021, S. 10

dabei als ein didaktisches Konzept gesehen, das Online- und Präsenzanteile von Unterricht kombiniert.<sup>8</sup> Das LSBK nimmt mit seinen beiden Fachschulen „Finanzdienstleistungen“ und „Personalmanagement“ an diesem Schulversuch teil.

Im Folgenden soll das Konzept der Fachschule für Personalmanagement kurz beschreiben werden. Das Konzept stellt sicher, dass Vereinbarungen bezüglich Art und Umfang des Distanzlernens inklusive der im Distanzlernen erhobenen Leistungen getroffen werden und stellt somit auch eine Ergänzung des Leistungskonzepts dar.

**Darstellung des pädagogischen Konzepts am Beispiel der PEM**

Durchführungsform des Distanzunterrichts:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Videobasiert, synchron, im Kursverband, nach Stundenplan</li> <li>• Es werden für Gruppenarbeiten Break-out-Rooms genutzt, die Kommunikation erfolgt über Mikrofon oder über die Chat-Funktion.</li> <li>• Einzelarbeit kann asynchron bei Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Lehrkraft im Videokonferenzraum erfolgen. Sie sollte 1/3 der Vorlesungszeit nicht übersteigen (?).</li> <li>• Videokonferenz-Software: Microsoft 365 Teams</li> <li>• Lernplattform: Moodle</li> </ul>
Anteil des Distanzunterrichts:	30% im Durchschnitt. Es gibt einen höheren Anteil Präsenzvorlesungen im 1. Semester und einen höheren Anteil Distanzvorlesungen während der Projektarbeit.
Leistungsbewertung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren werden in Präsenzform geschrieben und beziehen sich auch auf die Inhalte des Distanzunterrichts.</li> <li>• Die Vorlesung vor der Klausur soll – wenn organisatorisch möglich – in Präsenz stattfinden.</li> <li>• Die Dozierenden informieren die Studierenden in welcher Art und welchem Umfang die Leistungen des Distanzunterrichts als „Sonstige Leistungen“ in die Leistungsbewertung einfließen.</li> </ul>

<sup>8</sup> <https://www.rbz-d.de>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Distanzunterricht erstellte Handlungsprodukte können, analog dem Bewertungsrahmen des Präsenzunterrichtes, in die Benotung einfließen.</li> <li>• Bei Verhinderung/Krankheit muss eine unverzügliche Abmeldung bei den jeweiligen Fachlehrer*innen erfolgen. Die Fehlzeiten müssen analog zu den Fehlzeiten im Präsenzunterricht, entschuldigt werden.</li> <li>• Unentschuldigte Fehlzeiten in den Videokonferenzen sowie nicht erbrachte Leistungen in der Distanzphase werden mit ungenügend bewertet.</li> </ul>
<p>Pädagogische Besonderheiten, die bei der Durchführung des Blended Learnings zu beachten sind:</p>	<p>Es ist darauf zu achten, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine aktive Beteiligung der Lernenden am Distanzunterricht möglich ist (Erstellung von Lerntagebüchern, Präsentationen, kollaborative Schreibaufträgen, Wikis, Erklärvideos, Mitarbeit in Videokonferenz usw.).</li> <li>• eingesetzte Apps und Tools aus dem Präsenzunterricht bekannt sind</li> <li>• die Arbeitsaufträge und Unterrichtsmaterialien rechtzeitig und übersichtlich in dem für Ihr Fach eingerichteten Moodle-Kurs eingestellt sind und die Studierenden über die Abrufbarkeit der bereitgestellten Materialien und Aufgaben informiert sind.</li> <li>• die Aufgaben mit den vorhandenen Endgeräten bearbeiten werden können. Entsprechende Informationen sollten Sie hierzu von der Klassenleitung erhalten haben.</li> <li>• die Abgabe von Arbeitsergebnissen über Moodle und in den vorher abgestimmten Formaten möglich ist.</li> <li>• grundsätzlich einheitlich über Moodle kommuniziert wird.</li> <li>• klare Regeln zur Teilnahme am Distanzunterricht per Videokonferenzen oder Videochats mit den Studierenden kommuniziert werden (siehe Regeln für Videokonferenzen).</li> </ul>
<p>Beziehungspflege</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im 1. Semester ist der Anteil des Distanzunterrichts im Verhältnis kleiner als in den folgenden Semestern. Die Vorlesungen in der ersten Woche finden in Präsenz statt.</li> <li>• Gerade im Distanzunterricht sollte Beziehungspflege in den Vorlesungen aktiv eingeplant werden, z.B. über Break-out-Sessions zur Verbesserung der Vernetzung der Studierenden und Sprechzeiten während der Vorlesung für Einzelne/Gruppen.</li> </ul>

<p>Berücksichtigung des Blended Learnings in der Didaktischen Jahresplanung:</p>	<p>Die Didaktische Jahresplanung berücksichtigt den Anteil der Distanzvorlesungen mit einem entsprechenden Anteil von Lernsituationen, die didaktisch sinnvoll in Distanz eingesetzt werden.</p> <p>Die Lernsituationen werden gekennzeichnet mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignet bzw. bevorzugt in Distanz</li> <li>• zwingend in Präsenz</li> </ul>
<p>Chancen des Blended-Learnings:</p>	<p>Neben dem Vorteil der Verkürzung der Wegzeiten und der besseren Vereinbarkeit von Beruf, Privatem und Weiterbildung sind die Chancen des Blended Learnings auch pädagogisch-didaktisch zu nutzen. Dazu gehören: Chancen der Binnendifferenzierung im Distanzunterricht, Chancen der Nutzung geeigneter didaktisch begründeter digitaler Methoden, Chancen didaktisch-begründeter Abfolge der Distanz-/Präsenzphasen etc.</p>

## Organisatorisches Konzept am Beispiel der PEM

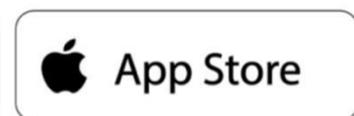
<p>Unterstützung der Studierenden in Bezug auf Ausstattung und Methodentraining:</p>	<p>Die Kursleitungen erfassen zu Beginn des Studiums die Ausstattung der Studierenden mit digitalen Endgeräten.</p> <p>Falls seitens der Studierenden Bedarf an einem Endgerät besteht, klären Sie mit der Schulleitung die mögliche Versorgung.</p> <p>Der Moodle-Beauftragte / die Moodle-Beauftragte stellt gemeinsam mit den Kursleitungen die Durchführung eines bedarfsorientierten Methodentrainings für die Studierenden sicher (z. B. Moodle-Nutzung, Schreiben/Abrufen von Emails).</p> <p>Dies findet i.d.R. während der Einführungsveranstaltung bzw. in der ersten Woche des 1. Semesters statt.</p> <p>Die Dozierenden bereiten sukzessive die Studierenden auf die Distanzvorlesungen vor, indem sie schon in Präsenz digitale Methoden einsetzen und die Arbeit mit Moodle integrieren.</p>
<p>Erfassung des Distanzunterricht im digitalen Klassenbuch:</p>	<p>Der Präsenz- und der Distanzunterricht wird im digitalen Klassenbuch vom Stundenplanteam gekennzeichnet.</p>

<p>Nichtteilnahme einzelner Studierender am Präsenzunterricht (z. B. aufgrund von Krankheit oder aus beruflichen Gründen):</p>	<p>Die Studierenden informieren Kursleiter/in und Dozierende. Die Dozierenden entscheiden selbst aufgrund der didaktischen Voraussetzungen in welcher Form dem/der Studierenden die Vorlesungsinhalte vermittelt werden können. Alternativen sind die Teilnahme am Präsenzunterricht per Videokonferenz oder die Nacharbeit über die Materialien in Moodle, ggfs. unterstützt durch zusätzliche Materialien (z.B. Erklärvideos) bzw. individuelle Rückmeldung von zusätzlich</p>
	<p>eingereichten Aufgaben. Sollten sich diese Fälle bei dieser/m Studierenden bzw. in diesem Kurs häufen und dies zu Mehraufwand bei den DozentInnen führen, sind erzieherische Maßnahmen seitens der Kursleitungen einzuleiten.</p>
<p>Unterstützung der Lehrkräfte bei der Durchführung von Distanzunterricht:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Digitalisierungsbeauftragte klärt in regelmäßigen Abständen (einmal im Halbjahr) den Fortbildungsbedarf der im Bildungsgang unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen im Bezug auf Blended Learning und berät die Kolleginnen/Kollegen bei der Erstellung digitaler Lehr-Lern-Arrangements.</li> <li>• Die Bildungsgangleitung fördert die Zusammenarbeit hinsichtlich der Erstellung digitaler Lehr-Lern-Arrangements z. B. durch die Bildung von Teams, die gemeinsam für ein Fach oder Lernfeld digitalen Unterricht planen oder die Erstellung eines Moodlekurses, über den Unterrichtsmaterialien geteilt werden können.</li> </ul>

## 📁 Beispiele für weitere gelungene digitale Projekte und Unterrichtsansätze am LSBK

### 1. „Lernfabrik.digital“ (Autor: Khalid Ebanhesaten)

Die Plattform "lern-fabrik.digital" wurde von einem Fachkollegen für Wirtschaftsinformatik mit dem Ziel entwickelt, Lernende auf eine interaktive und unterhaltsame Weise zu motivieren, ihr Wissen in verschiedenen Fächern zu erweitern. Sie ist so konzipiert, dass Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und Altersgruppen von den Übungen mit dem **Schwerpunkt Informatik/Wirtschaftsinformatik** profitieren können. Die Plattform ist sowohl über



einen Webbrowser für praktische Übungen oder als auch über eine App, wo mit Hilfe von Tests, Quizze Wissen direkt abgeprüft werden kann, zu erreichen. Der Webbrowser bietet zusätzlich Editoren (JavaScript, HTML/CSS, SQL), in denen direkt das Programmieren praktisch mit Fehlerprüfung gelernt werden kann. In der App können Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten über eine Vielzahl von Aufgaben auf spielerische Art und Weise verbessern und dabei Punkte sammeln. Von interaktiven Übungen bis hin zu anschaulichen Erklärungen Lernende finden sie dort alles, was sie brauchen, um effektiv zu lernen.

Webversion: <https://www.lern-fabrik.digital>

## **2. „Smart agency“ im Bildungsgang „Kaufleute Versicherung und Finanzen (Autor: Christian Biermann)**

Der Kurs Digitale Zusatzkompetenzen wird am Leo-Statz-Berufskolleg im o.a. Bildungsgang seit dem Schuljahr 2020/21 angeboten. Begleitet wird der Kurs durch zwei Lehrkräfte (ein Fachkraft für Versicherungen und Finanzen und eine Lehrkraft mit IT-Hintergrund).

Das Gesamtangebot ist in drei Lernfelder aufgeteilt. Im ersten Lernfeld (30 UStd.) wird durch die Lernenden - in einer Projektarbeit - die technische Ausstattung (Hard- und Software) einer Vertriebseinheit selbstständig ausgewählt sowie der kundenorientierte Einsatz digitaler Medien geplant und gestaltet. Dabei können die Auszubildenden ihre Erfahrungen aus der beruflichen Praxis einbringen. Die Ergebnisse der Projekte werden am Ende vor den Ausbildungsverantwortlichen präsentiert. Diese Verknüpfung von betrieblichem und schulischem Ausbildungsteil macht das Projekt für die Lernenden zu einer besonderen Herausforderung (Präsentation vor den Chefs u.v.m.).

Im zweiten Lernfeld (30 UStd.) wird an die Inhalte des ersten Lernfeldes angeknüpft. Nun werden der Medienauftritt (Homepage, Social Media usw.) für die Vertriebseinheit gestaltet. Die Auszubildenden setzen erneut in einer Projektarbeit die Arbeit fort. Mit Hilfe digitaler Werkzeuge werden eigene Homepages, Apps und auch die Multikanalfähigkeit von Versicherungsagenturen geplant.

Abschließend wird im dritten Lernfeld (20 UStd.) ein digitaler Content in Form eines Videobeitrags (über Pay-as-you-live-Produkte) für den Medienauftritt aus Lernfeld 2 erstellt. Die Lernenden arbeiten hier mit digitalen Werkzeugen daran, Videobeiträge zu schneiden und sie an die Kundenbedürfnisse von morgen anzupassen. Dies geschieht unter der Berücksichtigung digitaler Versicherungsprodukte und der sich durch die Digitalisierung verändernden Vertriebsprozesse.

Die aufeinander aufbauenden Lernfelder ermöglichen den Lernenden den Erwerb von digitalen Kompetenzen in den Bereichen Medien- und Anwendungskompetenz sowie Informatischen Grundkenntnissen.

### 3. **Digitale Transformation am Beispiel des Bildungsganges Bankkaufleute** (Autor: Khalid Ebanhesaten)

In unserer heutigen schnelllebigen Welt prägt die digitale Transformation nahezu alle Branchen. Im neu geordneten Bildungsgang „Bankkaufleute“ haben wir uns dazu entschieden, unseren Schülerinnen und Schülern, die erforderlichen Kompetenzen in individuellen und innovativen Projekten zu vermitteln.

#### **Was sind die Ziele der Projekte?**

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den grundlegenden Konzepten der digitalen Transformation vertraut gemacht werden, indem sie eine existierende Bank in die Cloud transformieren. Dabei werden alle miteinander verknüpften Prozesse berücksichtigt, von der Kundeninteraktion über die Sicherheit bis hin zur Datenverwaltung. Diese tiefgreifende Erfahrung wird ihnen nicht nur wertvolles Wissen vermitteln, sondern sie auch auf die Herausforderungen und Chancen vorbereiten, denen sie in der Finanzbranche begegnen werden.

#### **Warum agiles Projektmanagement mit Scrum?**

Um sicherzustellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler die besten praktischen Erfahrungen sammeln, haben wir uns für die agile Methode „Scrum“ entschieden. Scrum ermöglicht es ihnen, in Teams zusammenzuarbeiten, schnelle Fortschritte zu erzielen und kontinuierlich Feedback zu erhalten. Dieses agile Vorgehen spiegelt die Realität wider, in der Banken zunehmend flexibel und anpassungsfähig sein müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden in Teams arbeiten, die jeweils bestimmte Verantwortlichkeiten übernehmen, vom Projektmanagement über die Cloud-Infrastruktur bis zur Anwendungsentwicklung. Sie werden den gesamten Transformationsprozess durchlaufen, angefangen bei der Analyse der bestehenden Bankprozesse bis hin zur Implementierung und Überwachung in der Cloud. Dabei werden sie nicht nur technische Fähigkeiten erwerben, sondern auch Soft Skills wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung entwickeln.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind die nächsten Generationen von Bankern, und es liegt an uns, sicherzustellen, dass sie bestens darauf vorbereitet sind, diese Transformation zu führen und innovative Lösungen für die sich ständig verändernde Finanzlandschaft zu entwickeln.

#### **Präsentation der Ergebnisse und Verteidigung der Vorgehensweise**

Nach Abschluss des Projekts werden unsere Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse in einer umfassenden Präsentation vorstellen. Sie werden nicht nur ihre technischen Fortschritte und die erzielten Meilensteine demonstrieren, sondern auch ihre Vorgehensweise verteidigen. Hierbei werden sie erläutern, wie sie das Projekt geplant, durchgeführt und gemanagt haben. Dies beinhaltet auch eine detaillierte Budgetplanung, in der sie die Ressourcenallokation und die finanzielle Verantwortung transparent darlegen werden.

## Risikomanagement und Herausforderungen

Wir erkennen die Bedeutung des Risikomanagements in jedem Projekt, insbesondere in einem so komplexen wie der digitalen Transformation einer Bank. Unsere Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls ihre Fähigkeiten im Umgang mit Risiken und Herausforderungen unter Beweis stellen. Sie werden erläutern, wie sie potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und bewältigt haben, um sicherzustellen, dass das Projekt erfolgreich abgeschlossen wird.

Die Schüler erhalten sowohl eine Note für die Gruppenarbeit als auch eine individuelle Note basierend auf einem benoteten Fachgespräch zum Projekt.

## 📁 Geplante Maßnahmen zur digitalen Unterrichtsentwicklung

### 📁 Kurzfristig geplante Maßnahmen:

#### ○ **Gezielte Weiterarbeit an der Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in den Bildungsgängen:**

Wir werden unsere didaktische Jahresplanungen in den einzelnen Bildungsgängen bezogen auf veränderte Arbeits- und Geschäftsprozesse fortschreiben, indem wir weiterhin digitale Schlüsselkompetenzen im Hinblick auf die Besonderheiten des Bildungsganges herauszuarbeiten und diese zur planvollen Kompetenzentwicklung der Lernenden gezielt in die Erstellung und Weiterentwicklung von Lernsituationen einbeziehen.

Folgende Überlegungen sollen in den einzelnen Bildungsgängen dabei verstärkt in den Focus genommen werden:

- Wie können wir einen Konsens bezüglich der Inhalte, die zum Erwerb von Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und informatischen Grundkenntnissen beitragen sollen, im Bildungsgang herstellen? (Erstellung von „Kann-Listen“)
- Wie können wir - insbesondere in der Anlage A - bei der Identifikation digitaler Schlüsselkompetenzen die Zusammenarbeit mit externen Partnern optimieren?
- Wie lässt sich der Abstimmungsprozess bezüglich der systematischen Zuordnung der identifizierten Kompetenzen zu einzelnen Fächern/Lernfeldern in den einzelnen Bildungsgängen noch besser koordinieren?
- Wie kann durch das Erstellen bzw. Bereitstellen digitaler Lernmedien (z. B. Erklärvideos, Podcasts, Wikis usw.) ein individuelles und selbstgesteuertes Lernen noch stärker gefördert werden?
- Besteht für den jeweiligen Unterricht die Möglichkeit auf digitale Schulbücher zurückzugreifen und wie sehen die Bedingungen eines Lizenzerwerbs aus?

- Wie lassen sich die Prozesse der Integration digitaler Schlüsselkompetenzen sinnvoll evaluieren?

- **Intensivierung der Teamarbeit bei der Entwicklung digitaler Lehr-Lernarrangements in den Bildungsgängen**

Die Entwicklung und Erprobung neuer digitaler Unterrichtsvorhaben erfordert neben dem Vertrauen auf eine funktionierende Technik fachliche Expertise im Umgang mit dieser Technik, Zeit und Innovationsfreude. Daher möchten wir künftig die Teamarbeit in den Bildungsgängen bei der Erstellung von Lehr-Lernarrangements, die ein Lernen an und mit Medien ermöglichen, noch intensivieren. Die Kolleginnen und Kollegen können gegebenenfalls auf diese Weise untereinander von vorhandenem Wissen profitieren, gemeinsam neue Ideen entwickeln oder bereits vorhandenen aufgreifen und sich gegenseitig motivieren. Die besondere Herausforderung wird hier die zeitliche Koordinierung angesichts unterschiedlicher Einsatzpläne sein. Eine Lösung wäre die digitale Zusammenarbeit über Konferenztools.

Das Anlegen eines Pools an Aufgaben und Arbeitsmaterialien in Moodle, die in den jeweiligen Lernsituationen im DWO verlinkt sind, soll im Sinne einer Kultur des Teilens ebenfalls ausgebaut werden.

- **Umgang mit KI im Unterricht**

Das Erlernen des Umgangs mit neuen Technologien erfordert auch die aktive Behandlung von KI im Unterricht. In den einzelnen Bildungsgängen ist gemeinsam zu entscheiden, in welchen Fächern, wie und in welchem Zusammenhang das Thema sinnvoll zu integrieren ist. Dabei sind drei Perspektiven in den Blick zu nehmen<sup>9</sup>:

1. die technologische Perspektive: Wie funktioniert ein KI- Textgenerator?
2. die gesellschaftlich-kulturelle Perspektive: Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat der Einsatz von KI?
3. die anwendungsbezogene Perspektive: Wofür kann die KI-Anwendung genutzt werden und worauf ist zu achten?

Die Kolleginnen und Kollegen wurden über ein Moodle-Forum informiert, dass ein Einsatz von KI-Anwendungen wie Chat-GPT nur unter Beachtung der geltenden und bekannten datenschutzrechtlichen Vorgaben erfolgen darf. Darüber hinaus wurde im Rahmen eines Mediencafés diskutiert, welche Einsatzmöglichkeiten KI-Tools für die eigene Vorbereitung bieten und welche Vorteile und Gefahren die Nutzung durch Schülerinnen und Schüler mit sich bringen.

---

<sup>9</sup> Handlungsleitfaden mit textgenerierenden KI-Systemen, hrsg. Vom MSB NRW

Der von QUA-LIS als Vertiefungsangebot zum Leitfaden „Handlungsleitfaden zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen“<sup>10</sup> erstellte Moodle-Kurs wurde im Kursbereich „Digitalisierung“ unserer eigenen Lernplattform integriert und kann von allen Lehrkräften des LSBK genutzt werden, um sich mit dem Thema selbstständig intensiver auseinanderzusetzen (Link: <https://moodle.leo-statz-berufskolleg.de/course/view.php?id=4694>). Der Umgang mit KI wurde unter anderem auch als Session im Rahmen eines Barcamps bei unserem pädagogischen Tag (18.12.2023) angeboten.

Um Lehrkräften und Lernenden eine systematische Erprobung des Umgangs mit KI mit offener Fehlerkultur im Unterricht zu ermöglichen, wurde ab Januar 2024 die Anschaffung eines datenschutzkonformen KI-Tools zwischen Schulleitung und Medienteam diskutiert und mögliche Angebote und deren Finanzierbarkeit geprüft. Die Wahl fiel auf die Weiterbildungsplattform „Fobizz“, die neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot auch zahlreiche digitale Werkzeuge und KI-Tools bereitstellt. Anschließend wurden über eine Umfrage Testpersonen im Kollegium gesucht, die bereit sind, die KI-Tools im Unterricht zu erproben und ihre Erfahrungen mit anderen Lehrkräften zu teilen. Aufgrund des Ergebnisses der Umfrage wurden zunächst 42 Jahreslizenzen erworben und im April 2024 an die Testpersonen verteilt.

Im Juni 2024 wird ein erster Austausch im Online-Format stattfinden, in denen die Testpersonen über ihre Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele berichten werden. Aus dem Austausch erwarten wir für die Bildungsgänge Anregungen zur Einarbeitung digitaler Schlüsselkompetenzen in Bezug auf KI in die Didaktische Jahresplanung.

Parallel zur Erprobung der KI-Tools wurde eine weitere zweiteilige Fortbildung zum Thema „KI und Unterricht“ im 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/24 angeboten.

#### ○ **Weiterentwicklung des pädagogisch-organisatorischen Konzepts zum Distanzlernen**

Der in Coronazeiten erstellte Leitfaden zum Distanzlernen ist derzeit noch in Überarbeitung. Die zur Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht erforderlichen Rahmenbedingungen wurden jedoch bereits durch folgende Vereinbarung gelegt:

1. Die Bereitstellung von Lern- und Arbeitsmaterialien durch die Lehrkräfte über Moodle ist für alle Klassen und Fächer verbindlich vereinbart.
2. Alle Schülerinnen und Schüler werden mit schulischen E-Mail-Accounts ausgestattet und können darüber sowohl untereinander als auch mit den Lehrkräften kommunizieren.

---

<sup>10</sup> Handlungsleitfaden mit textgenerierenden KI-Systemen, hrsg. Vom MSB NRW

3. Die Einführung eines digitalen Klassenbuches erlaubt eine datenschutzkonforme Dokumentation des Unterrichts und der Fehlzeiten und zugleich auch die einfache Kommunikation über einen integrierten Messenger.
4. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten während ihrer Schulzeit einen kostenlosen Zugang zu Office 365 und damit zu Teams als Videokonferenztool. Sie können somit sowohl am synchronen Distanzunterricht teilnehmen als auch kollaborativ an geteilten Dokumenten asynchron oder synchron arbeiten.
5. Die Netiquette-Regelungen zum Verhalten im synchronen Distanzunterricht werden im Rahmen der Onboarding-Verfahren kommuniziert und sind in Moodle hinterlegt (siehe hierzu auch [Anlage 3](#)).
6. Der Umgang mit Teams, das Down- und Uploaden von Dateien in Moodle sowie weitere für die erfolgreiche Teilnahme am Distanzunterricht erforderliche Grundkenntnisse werden in der Einführungsphase vermittelt und von den IT-Kolleginnen und Kollegen im Fachunterricht geübt.
7. Die Ausstattung mit digitalen Endgeräten wird durch die Klassenleitung bei Schuleintritt erfasst. Im Bedarfsfall wird die Möglichkeit zur Dauerausleihe von Tablets geprüft.
8. Bei fehlender Zugangsmöglichkeit zum Internet im häuslichen Umfeld, wird versucht, durch die Einrichtung von Study Halls die Teilnahme am Distanzunterricht sicherzustellen.
9. Sprechstunden zu Beginn des Schuljahres unterstützen bei technischen Problemen oder Zugangsfehlern. Für den technischen Support sind die Zuständigkeiten zudem klar geregelt.
10. Die Integration digitaler Schlüsselkompetenzen und die dadurch bedingte Entwicklung neuer Lehr-Lern-Arrangements berücksichtigen teilweise bereits Möglichkeiten zu einem zeit- und ortsunabhängigen Lernen.
11. Die Bildungsgänge wurden dazu aufgefordert, Regelungen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht in ihre Leistungskonzepte aufzunehmen.
12. Die grundlegenden digitalen Kompetenzen zur Durchführung eines synchronen und asynchronen Distanzunterricht sind spätestens seit der Pandemie bei allen Kolleginnen und Kollegen vorhanden.
13. Von den Blended-Learning-Erfahrungen, die durch die Teilnahme der Fachschulen für Finanzdienstleistungen und Personalmanagement am Schulversuch gewonnen werden konnten, profitieren auch andere Bildungsgänge.
14. Die Anlässe für Distanzunterricht sind klar geregelt und für alle Beteiligten transparent. Der Distanzunterricht erfolgt in diesem Fall regulär nach dem Stundenplan.

- **Verknüpfung mit dem Leistungskonzept**

Die Vermittlung digitaler Schlüsselkompetenzen führt zwangsläufig zu der Frage, wie wir die Leistungen der Lernenden in diesem Zusammenhang bewerten können. Da digitale Kompetenzen nicht wie Fachkompetenzen zu einem bestimmten Zeitpunkt abgearbeitet sind, sondern ständig weiterentwickelt werden sollen, sind sie nicht mit herkömmlichen Methoden zu erfassen. Die Bildungsgänge müssen daher – soweit das noch nicht geschehen ist - überlegen, in welcher Art und Weise sie den Einsatz von Medien und neuen Medien gewichten und bewerten wollen. Dabei gilt es auch Besonderheiten im Nutzungsverhalten der Lernenden im Hinblick auf digitale Medien und die Auswirkungen auf den Unterricht zu berücksichtigen. Die Bewertungskriterien sind im Rahmen des Leistungskonzepts zu dokumentieren und sollten allen Beteiligten transparent sein.

Mögliche Kriterien der Bewertung könnten z.B. die Dokumentation einer Internetrecherche, die Anfertigung von Linklisten, die korrekte Erstellung von Briefen, das Layout und die kreative Gestaltung einer Präsentation, die eigenständige Erstellung einer Tabelle sowie die Auswertung von Informationen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm sein.

- **Umsetzung der Zusatzqualifikation „Digitalität in der Beruflichen Bildung“ (Autor: Frank Hömberg)**

*„Im Bereich der Beruflichen Bildung sind die digitalen Schlüsselkompetenzen (Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und informatische Grundkenntnisse) integraler Bestandteil der umfassenden Handlungskompetenz und sollen zielgruppenspezifisch, bedarfsgerecht und altersangemessen vermittelt werden. [...]“ (BASS 13-33 Nr. 9)*

Mit Inkrafttreten o. g. Regelung ergeben sich für berufliche Schulen neue Möglichkeiten, um ihre Anstrengungen im Bereich der digitalen Bildung verlässlich und zum Vorteil der Lernenden umzusetzen.

Die Umsetzung soll zunächst im Rahmen eines Pilotprojektes in einem neuen Bildungsgang „Kaufleute im Gesundheitswesen“ an unserer Schule getestet werden. Mit der Einführung des Bildungsganges ab dem Schuljahr 2023/2024 ergibt sich ohnehin ein Planungsbedarf bezüglich der didaktischen Jahresplanung. Die Kolleginnen und Kollegen werden in gemeinsamen Arbeitstreffen versuchen, das Curriculum sinnvoll und abgestimmt in den Unterricht einfließen zu lassen. Nach einem ersten Durchgang am Ende der dreijährigen Ausbildung sollen die Lernenden das in der BASS bereitgestellte Zertifikat erhalten. Im Anschluss daran wird eine Evaluation des Pilotprojektes stattfinden und Handlungsbedarfe aufzeigen, wie die Umsetzung ab dem Schuljahr 2026/2027 in weiteren Bildungsgängen gelingen kann. Langfristig soll versucht werden, dass möglichst viele Bildungsgänge unserer Schule das Curriculum Zusatzqualifikation „Digitalität in der Beruflichen Bildung“ als integralen und fächerübergreifenden Bestandteil in die jeweiligen didaktischen Jahresplanungen einfließen

lassen. Das LSBK ist davon überzeugt, dass mit der Zertifizierung ein echter Mehrwert für die Lernenden in Hinblick auf das Übergangsmanagement und den Einstieg ins Berufsleben entsteht.



## Mittel- bis langfristig geplante Maßnahmen:

### ○ Synergieeffekte nutzen und Redundanzen vermeiden

Wir planen künftig zu prüfen, inwieweit die Entwicklung von Modulen zur Vermittlung fach- und bildungsgangübergreifender digitaler Kompetenzen die Bildungsgänge entlastet und Redundanzen vermeidet. Inhalte der Module können sein: Big Data, Programmierung von Webseiten, App-Entwicklung sowie Chancen und Risiken von Social-Media.

### ○ Neue Lernstrategien erproben

In diesem Zusammenhang möchten wir über neue Zeit- und Raumkonzepte nachdenken, die ein selbstorganisiertes und personalisiertes Lernen ermöglichen. Die Partizipation der Lernenden an der Planung und Gestaltung ihrer Lernprozesse unter Nutzung digitaler Möglichkeiten wird dabei verstärkt in den Blick zu nehmen sein.

### ○ Ausbau einer ausgeprägten Feedbackkultur

Eine positive Feedbackkultur fördert den Lernwillen und die Leistungsbereitschaft, indem sie den Lernenden ermöglicht, ihren Lernprozess differenzierter wahrzunehmen. Zugleich unterstützt sie den offenen und ehrlichen Umgang miteinander. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, eine angenehme Feedbackkultur an unserer Schule zu etablieren. Als Lehrkräfte kennen wir Feedback in erster Linie nur in Form eines Präsenzsettings. Es gibt jedoch eine Vielzahl an Methoden und Werkzeugen, mit denen wir als Lehrende effizient ein digital gestütztes Feedback geben oder von den Schülerinnen und Schülern einfordern können. Digitales Feedback ist in der Regel nicht nur zeit- und ortsunabhängig, sondern zugleich auch aktivierend. Digitale Feedbackmöglichkeiten könnten sein: digitale Sprechstunden, FAQ, Online-Quizzes, Gallery Walks, Umfragen. Unser Ziel ist es, das Kollegium über diese Methoden zu informieren und mit Unterstützung der Schulleitung verbindliche Vereinbarungen zur Etablierung einer systematischen Feedbackkultur auszuhandeln.

### ○ Umsetzung digital gestützter Prüfungsformate

*„Wir können uns die schönsten Dinge für den Lernprozess ausdenken. Lernende werden immer danach fragen, welche Prüfungen am Ende auf sie warten.“<sup>11</sup>*

---

<sup>11</sup> <https://pruefungskultur.de>

Eine neue Lernkultur erfordert auch eine neue Prüfungskultur. Die Umsetzung digitaler Prüfungsformate ist jedoch nicht ohne Klärung der erforderlichen rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen möglich. Zudem wird eine Neudefinition der Leistungsanforderungen nötig. Hierbei spielen die 4 K's (Kollaboration, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken) eine wichtige Rolle spielen. Weiterhin ist der Einfluss von KI zu beachten. Außerdem ist zu prüfen, welche Aufgabenformate sich dafür eignen. Ohne eine zeitliche Entlastung der Kolleginnen und Kollegen wird dies kurz- bis mittelfristig in den meisten Fächern nur schwer umsetzbar sein.

- **Erzielung einer 1:1-Ausstattung in allen Klassen**

Um Chancengerechtigkeit durch Bildung zu sichern, streben wir weiterhin eine 1:1 Ausstattung mit digitalen Endgeräten in allen Klassen an. Nur so können wir die Anwendungs- und Informationskompetenzen aller Schülerinnen und Schüler effektiver und individueller fördern, außerschulische Lernanlässe stärken und zu einem differenzierten Lernen beizutragen.

## 5

### Optimierung der IT- Infrastruktur und technischen Ausstattung

#### Bestandaufnahme

Die zu Beginn des Schuljahres 2023 durchgeführte Befragung des Kollegiums brachte das Ergebnis, dass die Zufriedenheit mit der derzeitigen technischen Ausstattung eher mittelmäßig eingestuft wird. Mit dem WLAN und der Internetverbindung sind alle unzufrieden.

Neben der Unzuverlässigkeit der Infrastruktur wird auch die uneinheitliche Ausstattung der Räume bemängelt. In vielen Räumen kommen noch Medienwagen zum Einsatz, die die Sicht der Lernenden auf den Lehrer und die Visualisierungsfläche versperren. Die Qualität der Projektion ist verbesserungsfähig.

Das Anmeldeprozedere in den PC-Räumen muss dringend beschleunigt werden. In einigen Räumen benötigt das Hochfahren der PCs teilweise bis zu 15 Minuten.

Alle Lehrkräfte wurden in Coronazeiten mit schulischen Endgeräten (iPads der 8. Generation mit 32 GB, Hüllen mit integrierter Tastatur und teilweise auch mit Stift) ausgestattet. Diese Geräte sind

jedoch nicht im gewünschten Umfang einsetzbar, da die fehlende Möglichkeit zur Personalisierung als Mangel empfunden wird. So lassen sich keine eigenen Apps aus dem Apples-Store laden und die Geräte nicht mit einer Cloud verbinden. Es können nur Dateien auf den Geräten selbst gespeichert oder über Internet abgerufen werden. Bei einer unzuverlässigen Internetverbindung ist der Zugriff aber nicht mehr gewährleistet.

## **Zuständigkeit**

Um die Koordination, Verwaltung, Ausleihe der Technik sowie den Frist-Level-Support kümmert sich 2003 am Leo-Statz-Berufskolleg in Zusammenarbeit mit dem Systemadministrator ein technisches Medienteam. Zu dessen Aufgaben gehören ...

- die Initiierung der Ausstattung der Klassenräume mit modernen Medien, wie z.B. Dokumentenkameras, Beamer- und Apple-TVs, WebCams, Mikrofone.
- die Beratung der Bildungsgänge bei der Hard- und Softwareausstattung und Umsetzung deren Wünsche, wie z. B. die Einrichtung von Schülerinseln oder Schülerlernzentren,
- die Einweisung von Kolleginnen und Kollegen in die Nutzung vorhandener Medien,
- die Information des Kollegiums über interne oder externe Veränderungen, die Auswirkungen auf den Schulalltag haben, z. B. Neuerungen im Urheberrecht,
- die Organisation und Durchführung der mobilen Ausleihe von DV-Geräten, z. B. Laptopwagen, iPads
- die Erstellung und Pflege von Inventarlisten zu den vorhandenen Medien.

## **IT-Infrastruktur:**

### ○ **Schulserver:**

2023 wurden beide Schulgebäude (Friedens- und Kirchfeldstraße) mit neuen Servern (HP Pro Liant DL 360) ausgestattet. Diese sind leider nicht untereinander verbunden. Die darauf vorhandenen Benutzer und Daten sind deshalb nicht direkt abrufbar und müssen aufwändig auf dem jeweiligen Server gepflegt werden.

Die Remote-Unterstützung für den Systemadministrator ist bisher nur sehr eingeschränkt möglich. Diese Architektur verursacht regelmäßig sehr hohe Kosten durch die Anschaffung, Wartung und Erneuerung von zwei Servern.

Der Server im Gebäude Kirchfeldstraße wurde bereits mit der Software VMWare Essentials virtualisiert. Für die Friedenstraße steht dieser Schritt noch aus.

## ○ **WLAN**

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten mit dem Akzeptieren der EDV-Nutzungsordnung ([siehe Anhang 2](#)) einen personengebundenen WLAN-Zugang für unser Schulnetz „EDUDUS“. Die Zugangsdaten dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Mit diesen Zugangsdaten gestattet das LeoStatz-Berufskolleg, schülereigene Geräte in unser Schulnetz „EDUDUS“ einzubinden.

## ○ **Internetverbindung**

Derzeit steht uns eine Internetverbindung mit einer Bandbreite von 1 Gigabit zur Verfügung. Der Anschluss an das Glasfasernetz wird mittelfristig für die Friedenstraße geplant, für die Kirchfeldstraße wird das voraussichtlich aus technischen Gründen auch auf längere Sicht nicht möglich sein.

## ○ **Accesspoints**

Zurzeit wird unser WLAN durch 22 Accesspoints im Gebäude Friedenstraße und 17 im Gebäude Kirchfeldstraße verstärkt. Eine weitere Verdichtung ist geplant, so dass jeden Raum über einen eigenen Accesspoint verfügt.

## **Technischer Support**

Der First- und Second-Level-Support wird von dem seit 2004 an unserer Schule beschäftigten Sy übernommen. Zu seinen Aufgaben gehören:

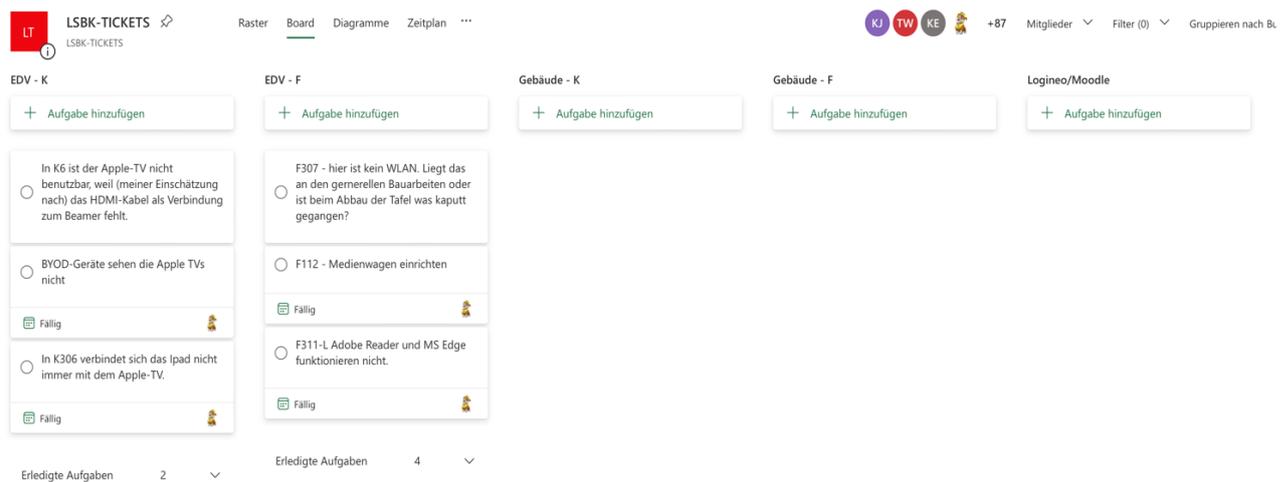
- die Instandhaltung, Reparatur und Pflege der Netzwerke in den beiden Gebäuden
- die Erweiterung/Verbesserung der beiden Netzwerke
- die Instandhaltung, Reparatur und Pflege der EDV-Hardware in beiden Gebäuden
- die Installation bzw. Inbetriebnahme neuer Hard- und Software
- die Beratung der Fach- und Bildungsgangkonferenzen bei der Anschaffung neuer Hard- und Software
- die Mitarbeit im technischen Medienteam
- die Notebookausleihe in der Dependance Kirchfeldstraße
- die Beratung des Lehrerkollegiums bei datenverarbeitungsbezogenen Problemen
- Falls notwendig: die Weiterleitung der Tickets an die entsprechenden Dienstleister (z. B. Horus-Net)
- die Administration der schuleigenen iPads über die von eSchool bereitgestellte MDM (Jamf) und den Apple Schoolmanager.
- die Verwaltung bzw. Verteilung der WLAN-Zugänge an die Lehrkräfte
- die Teilnahme am Netzwerktreffen mit anderen Systembetreuern

Weitere Zuständigkeiten sind in digitalen Organisationsplan des LSBK umfassend geregelt. Um eine schnelle Behebung technischer Probleme sicherzustellen, wurde ein Ticketsystem mit Hilfe der

Office-Anwendung „Planner“ eingerichtet. Eine Karte entspricht einem Ticket mit einem Problem. Ist eine Aufgabe erledigt, wird dies in der gleichen Spalte festgehalten (siehe *Abbildung LSB-Ticket*)

Die Anwendung steht als App auf allen Lehrer-iPads zur Verfügung und kann auch auf dem Smartphone installiert werden.

*Abbildung LSBK-Ticket-System über MS Planner:*



## Ausleihkonzepte

### ○ Dauerausleihe von Tablets

Das Schule verfügt zurzeit über insgesamt 470 iPads, die für die Dauerausleihe an Schülerinnen und Schüler genutzt werden (300 iPads aus der 1. Lieferung und 170 iPads aus der 2. Lieferung).

Vorrangig sollen die Schüler der vollzeitschulischen Bildungsgänge versorgt werden. Auf Antrag bei der stellvertretenden Schulleitung können auch Berufsschüler Leih-iPads maximal für die Dauer ihrer Berufsschulzeit erhalten.

Das Verfahren sieht aktuell folgende Vorgehensweise vor:

1. Antragstellung der Klassenlehrer/-innen bei der stellvertretenden Schulleitung.
2. Mit der Genehmigung durch diese werden die Informationen an Schulverwaltungsassistentin zwecks Anfertigung der Leihverträge weitergegeben.
3. Die Leihverträge werden an die Klassenlehrer/-innen geleitet, damit die Schülerinnen und Schüler diese unterzeichnen.

4. Die Schülerinnen und Schüler vereinbaren (klassenweise) einen Abholtermin bei der Schulverwaltungsassistentin, da die Anwesenheit unseres Systemadministrators erforderlich ist. Dann wird die Gerätenummer im Leihvertrag vermerkt.
5. Die Schulverwaltungsassistentin verwaltet die ausgedruckten Leihverträge in Kooperation mit Systemadministrator und erinnert die Klassenlehrer/-innen an die rechtzeitige Rückgabe.

Die Bildungsgänge sind dazu angehalten, in ihren Bildungsgangkonferenzen über zusätzliche iPad-Bedarfe für das jeweils kommende Jahr zu beschließen.

Derzeit ist unser Systemadministrator in Zusammenarbeit mit einem Kollegen des technischen Medienteam dabei, eine Datenbank zur Verwaltung der iPads zu entwickeln. Die iPads sollen zentral in unserer elektronischen iPad-Ausleihe unter dem ORGA-Bereich in Logineo erfasst werden, um so sicherzustellen, wer welches Gerät bis wann ausgeliehen hat.

Die Datenbanktabelle sollte folgende Informationen enthalten: Schülername, Klasse oder Jahrgangsstufe, Seriennummer des iPads, Ausgabedatum des iPads, mit oder ohne Stift/Tastatur/Ladekabel, voraussichtliches Rückgabedatum.

## ○ **Kurzfristige Ausleihe von mobilen Geräten in der Kirchefeldstraße**

In der Dependence Kirchefeldstraße steht für die kurzfristige Ausleihe aus **Raum K 108** derzeit folgende Technik zur Verfügung:

- 1 Paar Lautsprecher
- 6 Notebooks
- Apple-TV mit W-LAN-Verbindung
- Adapter und HDMI-Kabel
- 22 iPads
- 1 iPad-Ständer (Schulleiterbüro F)
- 1 Videokamera
- 1 Mikrofon

Darüber hinaus verfügen wir über folgende mobile Panzerwagen

- K8 mit 24 Notebooks
- K203 mit 6 Notebooks
- K309 mit 10 Notebooks.
- K304 mit 6 Notebooks
- K307 mit 10 Notebooks

Die Ausleihe erfolgt in der Regel durch den Systemadministrator (dienstags bis donnerstags). In Abwesenheitszeiten übernimmt dies das Sekretariat (insbesondere montags bis donnerstags) und ergänzend das technische Medienteam. Die Zuständigkeit kann aber auch jederzeit über den Vertretungsplan in Moodle unter INFORMATIONEN für den Arbeitsalltag, Kachel MEDIENTEAM (Link: <https://shorturl.at/jloxE>) eingesehen werden.

Die mobilen Geräte wurden mit Nummern versehen. Diese werden in K108 – versuchsweise auf Vertrauensbasis - herausgegeben. Der Entleiher verantwortet die vollständige Rückgabe. Bei den Geräten in den Panzerschränken bzw. iPad-Kisten ist darauf zu achten, dass diese vollständig und ordentlich an die Verkabelung angeschlossen werden.

Besonders geregelt ist die Rückgabemodalität für den Ausnahmefall, dass niemand die Geräte in K108 entgegennehmen kann. Hier sind die Geräte im Medienschrank 2 im Lehrerzimmer bzw. im mobilen Tresorschrank im Vorraum des Lehrerzimmers zu hinterlegen. Der Entleiher hat dann eine Information an den Systemadministrator zu senden, damit die Geräte am nächsten Schultag wieder zum Laden zum Verleihort in K108 zurückgebracht werden können. Die Rückgabe ist grundsätzlich vom Entleiher zu verantworten.

## ○ **Kurzfristige Ausleihe von mobilen Geräten in der Friedenstraße**

Im Gebäude Friedenstraße stehen für die Ausleihe aus dem Sekretariat folgende Geräte zur Verfügung:

- 2 Beamer
- 2 Paar Lautsprecher
- 2 Notebooks
- Adapter
- HDMI-Kabel befinden sich in den Beamertaschen
- Schlüssel für den Panzerschrank F3 mit 12 Notebooks
- Schlüssel für den Panzerschrank F6 mit 7 Notebooks
- Schlüssel für den Panzerschrank F203 mit 13 Notebooks und 12 iPads

Die **Ausleihe** erfolgt in der Regel im Sekretariat durch die Schulverwaltungsassistentin. In deren Abwesenheitszeiten übernehmen Mitarbeiterinnen des Sekretariats diese Aufgabe. Da das Sekretariat in der Friedenstraße im Normalfall durchgehend besetzt ist, können die ausgeliehenen Geräte nach dem Unterricht dort auch immer zurückgegeben werden.

Die mobilen Geräte wurden – wie auch in der Kirchfeldstraße - alle mit Nummern versehen. Der Entleiher verantwortet die vollständige Rückgabe. Bei den Geräten in den Panzerschränken ist darauf zu achten, dass diese vollständig und ordentlich an die Verkabelung angeschlossen werden.

## Raumausstattung Stand August 2023 Gebäude Friedenstraße

(Klassen-) Räume	Tafel	Beamer	Freie Anschlüsse	ELMO	AppleTV	PC	Drucker	Notebook	iPads	Lautsprecher	Projektionswand	Scanner	TV (DVD/VHS)	Audiogeräte / Mikrofon
F3/RAP	Kreide	Wand		X	X	1~		7*		X	X			
F4/RAP	Kreide	Wand		X	X	1~					X			
F5/Aufenth.	Kreide	Wand	VGA		X						X			
F6/Insel	Kreide	Wand + mobil	VGA		X			13*		X*	X			
F7	Kreide	Wand	VGA		X						X			
F8	Kreide	mobil	VGA		X						X			
F11/RAP	Kreide	Wand		X	X	1~				X	X			
F12/RAP	Kreide	Wand		X	X	1~				X	X			
F103/Lehrerbib						1	1					X		8 CD-Spieler
F104/Lehrerzimmer						2	1							
F105/Sekretariat/Ausleihe		2						1		2				
F108	Smart + White	Smart + mobil						1~						
F110/Insel						2	X							
F111/EDV	White	mobil				27 + 1~	X			X	X			
F112	Kreide										X			
F203	Smart + White	Smart						11* + 1~	12*					
F204	Smart + White	Smart						1~		X				
F205	Kreide	Wand	HDMI, VGA^			1~				X	X			
F206/RAP	Kreide	Pult		X		1~				X	X			
F207	White	Wand		X	X	1~				X	X			
F208	Kreide	mobil		mobil							X			
F210/Trainingsraum														
F211	Kreide	mobil				1~					X			
F212	Kreide	mobil		mobil				1~			X			
F304/EDV	White	mobil				30 + 1~	X			X	Rollo			
F305/RAP	Kreide	Wand		X		1~				X	X			
F306/RAP	Smart + White	Smart			X			1~		X				
F307/RAP	Smart + White	Smart + mobil		mobil	X			1~		X				
F308/EDV	White	Wand		X		18 + 1~	X			X	X			
F311/EDV	White	Wand			X	24 + 1~	X			X	X			
F312	Kreide	mobil		mobil				1~			X			
Aula	White	mobil*			X		X*	1*		X	X		X*	Mikrofon*
Turnhalle	White	mobil*						1*		X	X			Bluetooth Box

zurzeit gesperrt

\*Geräte in einem abgeschlossenen Schrank/Panzerschrank    ~Gerät am Lehrpult/auf dem RAP - Referenzarbeitsplatz    ^- freier Anschluss ohne Kabel    ° - nicht angeschlossen/funktionsfähig

Raumausstattung Stand August 2023 Gebäude Kirchfeldstraße

(Klassen-) Räume	Tafel	OHP	Beamer	ELMO	AppleTV	PC	Drucker	Notebook	Lautsprecher	Projektionswand	Scanner	TV/DVD	Flip-Chart	iPads
K1/PC-Wagen (-> K6)	Kreide		Wand	mobil	Kein ATV	mobil				2				
K2	Kreide	X	Wand/mobil	mobil	ATV					2				
K3	White		mobil	mobil	ATV032					X				
<b>K4/Kopierraum Panzer</b>	White	X	Wand		ATV?			24	X fix	X			Flur	
K5/Medienw.	White		mobil	mobil	ATV030					X				
<b>K6/PC-Wagen aus K1</b>	White		Wand	mobil	ATV001				X fix	X				
K7 (z.Zt. gesperrt)	(Smart)	X	X	X	Kein ATV	X	X		X	X (links)				
K101	(Smart)+White		X	X	Kein ATV			X		(Mitte, links)				
<b>K102/RAP</b>	White		Wand	X	ATV	X			X	X (Mitte)				
K103/EDV	White		X	X	ATV	21+1	X		X	(Mitte, links)				
K107/Bibl.	Flatscreen				Kein ATV	4	X					X	2	2
K108/JAN/Panzer			-		1 ATV/Express		x	8	3				1	22
K201/EDV	White		mobil	X	ATV	24+1	x		X					
K202 (z.Zt. gesperrt)	White		mobil	mobil	ATV					X				
K203/Panzer	White		X	X	ATV	X	X	6?	X			X		
<b>K204/(RAP)</b>	White		Wand		ATV				X fix	X				
K205	Kreide (alt)		mobil	mobil	ATV					X				
K206/EDV	White		Wand	X	Kein ATV	15+1	x		X	X (Mitte)				
K301/RAP	Kreide		Wand	X	ATV	X			X	links				
K302	Smart + White		X	X	ATV	X	X		X fix	X				
K303	White		mobil	mobil	ATV					X				
K304/Panzer	Smart + Mobil		X	X	ATV	X	X	6	X	(Mitte, links)				
K305	Kreide		Wand/mobil		ATV				X fix	X				
K306	White		Wand	X	ATV	X	X		X fix					
K307/Panzer	White		X	X	ATV	1	X	10	X	X				
K308/Schülerinsel		X			Kein ATV	8	X							
K309/Bespr./Panzer	Kreide				Kein ATV	2	X	10						

(RAP) - Referenzarbeitsplatz

## 📁 **Lizenzen und Online-Accounts** (Autor: Gunter Miegel)

Bestückten wir noch in den 1990er Jahren die Lehrerbibliothek mit „Content“-CDs, um im Unterricht wie auch bei dessen Vorbereitung bestimmte Themen vertiefend und auch medial auf andere als die „klassische“ Art und Weise behandeln zu können, so nutzen wir bereits seit dem Jahr 2000 Online-Angebote. Begonnen hat dabei alles mit der Erweiterung und späteren kompletten Umstellung von Print auf Online des Schul-Abonnements des Handelsblattes. Inzwischen haben sich die Möglichkeiten von Online-Nutzungen ausgeweitet. Die kostenlosen Angebote der Nachrichten- und Videoportale werden immer umfangreicher, zusätzlich scheinen die Angebote der Schulbuchverlage den Kinderschuhen entwachsen zu wollen. Bei diesem Prozess geben wir uns mit einer schlichten Umwandlung bekannter Druck-Materialien (Bücher/Hefte) in PDF oder ähnliche Formate nicht zufrieden. Die Möglichkeiten sind vielseitig. Dabei bestehen inzwischen Abonnements, die von allen Kolleginnen und Kollegen der Schule genutzt werden, wie auch solche, die nur für bestimmte Fachbereiche bzw. Bildungsgänge von Bedeutung sind. Die folgende Übersicht zeigt sowohl bestehende als auch aus heutiger Sicht angestrebte Online-Abonnements unserer Schule sowie Möglichkeiten des vergünstigten Erwerbs von Software - in dem Wissen, dass das Feld der Möglichkeiten ab jetzt erst richtig gedeihen wird:

### ○ **Online-Schul-Accounts (für alle Kolleginnen und Kollegen nutzbar):**

- „**Handelsblatt**“, Wirtschafts- und Finanz-Tageszeitung, Handelsblatt GmbH, ✓ - „**HOT**“, Unterrichtsmagazin für Wirtschaftsfächer, Westermanngruppe, ✓
- ehemals „**EDMOND**“, Onlinedienst für Bildungsmedien der Medienzentren in NRW, heisst heute „**Bildungsmediathek NRW**“ ✓
- „**StepMap**“, individuelle Landkarten erstellen, StepMap GmbH, ✓
- „**SchulCloud**“, DSGVO-konformer Messenger, heinekingmedia. ✓
- „**EUROPATHEK**“, Nutzung digitaler Medien des EUROPA-Verlages, ✓
- „**BiBox(2.0)**“, Nutzung digitaler Medien der Westermann Gruppe. ✓

### ○ **Online-Accounts / Abonnements der Fachbereiche / Bildungsgänge:**

- „**Personaldienstleistungskaufleute**“, Lehrbuch (BiBox) BG Personaldienstleister,
- „**Arbeit und Arbeitsrecht**“, Zeitschrift, HUSS-MEDIEN GmbH BG Personaldienstleister,
- „**Haufe.de**“ Fachschule FIN,
- „**Politik Aktuell**“, Politik-Newsletter FB Politik,
- „**RAAbits**“, Unterrichtsmaterial Politik & Wirtschaft FB Politik,

### ○ **In Planung:**

#### **Online-Schul-Accounts (für alle Kolleginnen und Kollegen nutzbar):**

- „**Lehrer-Online**“, Premium-Gruppenlizenz, Eduversum GmbH, (in Vorbereitung)
- „**HERDT**| Campus für Schulen ALL YOU CAN READ“, gesamtes Verlagsprogramm des HERDT-

Verlages, für alle Lehrer UND alle Schüler. (in Vorbereitung)

## **Gewünschte Software für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler**

- Damit die MS-Office-Apps auf iOS-Geräten auch vollumfänglich genutzt werden können, ist ein Microsoft365-Abonnement notwendig. Dieses wird in Deutschland DSGVO-konform angeboten. Hier gehen wir von Unterstützung seitens des Schulträgers aus.
- Kostenfreier Zugang zum kollaborativen Whiteboard-Tool „TaskCards“ (in Arbeit)
- einheitliches und dsgvo-konformen Videokonferenztool für den synchronen Distanzunterricht

## **Geplante Maßnahmen**

Unser Hauptanliegen ist es, jeden Klassenraum und jeden EDV-Raum grundsätzlich mit der gleichen leistungsfähigen EDV-Ausstattung zu versorgen. Das Anmeldeprozedere muss schnell und unkompliziert sein.

Auf den Betriebssystemen Windows und IOS liegt unser Hauptaugenmerk. Diese Betriebssysteme müssen von der gesamten IT-Technik schnell und stabil unterstützt werden. Es sind möglichst alle störanfälligen Kabelverbindungen (z. B. HDMI-Kabel zwischen Laptop und Beamer) durch drahtlose Technik zu ersetzen. Induktive Ladetechnik bei den iPads und Laptops ist wichtig, da hierdurch die Rüst- und Ausleihzeiten erheblich reduziert und Stromkabelverbindungsstörungen vermieden werden können.

Die mobile Ausleihe soll grundsätzlich nur als Ergänzung zur fest installierten Technik gesehen und dementsprechend so gering wie möglich gehalten werden.

Neben einer stabilen und leistungsstarken LAN/WLAN-Struktur soll folgende Technik zur Verfügung stehen:

### **(EDV-)Klassenzimmer und Hybridräume**

- Leistungsfähige Notebooks mit Mäusen (Klassenzimmer)
- Festinstallierte PC mit Monitor, Mäusen, Tastatur und mit Webcam (EDV-Räume)
- Wand-/Deckenbeamer, die kabellos angesteuert werden können
- Apple-TV bzw. Dongles zur Einbindung von Nicht-IOs-Geräten in die Visualisierungstechnik
- Dokumentenkamera
- Lautsprecher (auch in die Tafel integriert)
- Whiteboards

- Mobile Beamer für die beiden Sporthallen und Unterrichtsbesuche zu Präsentationszwecken
- WLAN-Drucker in allen EDV-Räumen, den Lehrerarbeitsplätzen und in ausgewählten (Klassen-) Räumen

## Ausleihe

Für die mobile Ausleihe für Unterrichtsvorhaben und das Distanzlernen werden gefordert

- Stative für Tablets
- (Raum-)Mikrofone
- Konferenzlautsprecher (Bluetooth) oder alternativ Bluetooth-Lautsprecherboxen mit eingebauten Mikrofonen benötigt.
- Green-Screen-Wände

## Schüler-Selbstlern-Arbeitsplätze

In jedem Gebäude sollen die bestehenden Selbstlernzentren für Schülerinnen und Schüler ausgebaut werden. Diese sollen mit einem PC sowie einem 1 WLAN-Drucker (Laser) ausgestattet werden.

## Lehrerarbeitsplätze

Die Lehrerarbeitsplätze benötigen zudem einen Scanner mit leistungsfähiger Scansoftware zum Digitalisieren von analogen Arbeitsmaterialien.



## Stärkung der digitalen Expertise

Inwieweit digitale Medien effektiv und als eine Hilfestellung für die Lernenden in den Unterricht integriert werden können, hängt in einem hohen Maß von der Haltung, dem Mindset und der Qualifizierung der Lehrkraft ab.



### **Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte, um ihren Aufgaben unter den Bedingungen des digitalen Wandels wahrzunehmen?**

Laut KMK-Beschluss<sup>12</sup> sollten sie in der Lage sein, o ... sicher mit technischen Geräten, Programmen und der Lernplattform umzugehen, um sie reibungslos im Unterricht einzusetzen.

---

<sup>12</sup> Vgl. KMK: Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, Beschluss der KMK vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017

- ... durch den adäquaten und reflektierten Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge positiv auf individuelle, selbstgesteuerte und kollaborative Lernprozesse einzuwirken.
- ... die didaktischen Möglichkeiten digitaler Medien für die individuelle Förderung der Lernenden innerhalb und außerhalb von Unterricht zu nutzen.
- ... bei den Schülern/innen das Lernen mit und über Medien sowie das Gestalten von Medien zu unterstützen, damit diese aus dem wachsenden Angebot kritisch auswählen und es angemessen, kreativ und sozial nutzen können.
- ... mit anderen Kolleginnen und Kollegen und außerschulischen Expertinnen und Experten gemeinsam Lern- und Unterstützungsangebote zu entwickeln und durchzuführen.
- ... Selbstverantwortung für den eigenen Kompetenzzuwachs zu übernehmen und sowohl digitale Fortbildungsformate für die eigene Weiterbildung zu nutzen.
- ... neue digitale Bildungsressourcen zu erstellen. ○ ... Lernverhalten und Lernfortschritt digital zu erfassen.
- ... gezielt und zeitnah Feedback zu digital erfassten Daten bezüglich Lernverhaltens und -fortschritt geben.
- ... durch ihre Kenntnisse über Datensicherung, Datenschutz und Urheberrecht den Unterricht als einen sicheren Raum zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, bewusst und überlegt mit Medien und eigenen Daten im digitalen Raum umzugehen und sich den Folgen des eigenen Handelns bewusst zu sein.

## **Bestandsaufnahme**

- Die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen des LSBK stehen dem Thema „Digitalisierung“ relativ offen gegenüber. Entsprechend groß ist die Bereitschaft, sich auf neue Formen von Unterricht einzulassen und digitale Tools und Werkzeuge zu erproben.
- Einige Lehrkräfte unserer Schule haben sich aus privater Initiative heraus in den vergangenen Jahren über externe Fortbildungsangebote der Lehrerverbände, der Bezirksregierung oder anderer Institute weitergebildet und sind bereit dieses Wissen an ihre Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Mittlerweile können wir auf ein umfangreiches Know-how innerhalb des Kollegiums zurückgreifen.
- In einzelnen Bildungsgängen wurden Schulungen für die Fachkolleginnen und -kollegen mit externen Moderatoren organisiert und durchgeführt (z. B. zum papierlosen Klassenzimmer oder Schulungen zur iPad-Nutzung).

- Zum Austausch von Informationen und Fortbildungsmaterialien haben wir einen Kurs „Digitaler Unterricht und Fortbildungen“ auf unserer Lernplattform Moodle eingerichtet, auf den alle Kolleginnen und Kollegen Zugriff haben. Der Kurs beinhaltet
  - ein Forum, über das man sich zu jederzeit mit anderen bezüglich digitaler Unterrichtsformate und Werkzeuge austauschen und beraten kann,
  - einen Marktplatz „Suche/Biete...“ für interne Fortbildungsangebote,
  - eine Datenbank mit zahlreichen im Unterricht erprobten Apps oder auch webbasierten Werkzeugen, mit Hinweisen zu Einsatzmöglichkeiten und Informationen zur Datenschutzkonformität,
  - ein umfangreiches, dauerhaftes Angebot an Fortbildungssnacks, die von digitalaffinen Kolleginnen und Kollegen nach individueller Terminabsprache offeriert werden, sowie
  - Handouts, Erklärvideos und Informationen zu bereits intern durchgeführten Fortbildungen. (Link zum Kurs: <https://moodle.leo-statz-berufskolleg.de/course/view.php?id=2679>)
- In Zusammenarbeit mit der schulischen Fortbildungsbeauftragten informieren wir das Kollegium regelmäßig über externe Fortbildungsmaßnahmen/-angebote.
- Bislang haben wir uns an mehreren Pädagogischen Tagen mit dem Thema „Digitaler Unterricht“ auseinandergesetzt, in denen zum einen die Anwendung digitaler Tools und Werkzeuge im unterrichtlichen Kontext geschult und zum anderen an der Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in Bildungsgangteams in die Didaktische Jahresplanung gearbeitet wurde.
- Unsere Moodle-Administratoren bieten regelmäßige Schulungen zur Nutzung unserer Lernplattform (z. B. Einrichtung von Kursen, Hochladen von Dateien, Möglichkeiten zur Leistungserhebung) an.
- Weitere interne Schulungen wurden zuletzt zu folgenden Themen (teils auch Online) durchgeführt:
  - Datenschutz und Urheberrecht
  - Digitales Klassenbuch
  - Didaktischer Wizard
  - Nutzung von Teams und OneNote
  - KI im Unterricht
  - Lernpfade
  - Moodle-Tests
  - Goodnotes

- Durch die Benennung von Moodle- und Digitalbeauftragten haben wir den Fachkolleginnen und -kollegen der Bildungsgänge kompetente Ansprechpartner zur Seite gestellt. Zu ihren Aufgaben zählt unter anderem regelmäßig den digitalen Fortbildungsbedarf zu erfragen.
- Zur Anregung eines unverbindlichen Austausches zur digitalen Unterrichtsentwicklung haben wir erstmalig im Schuljahr 2022/2023 ein Mediencafé angeboten. Wir bieten weiterhin pro Schuljahr zwei Termine an und prüfen dabei die künftige Interessenlage der Kolleginnen und Kollegen.

## **Wie bewerten die Lehrkräfte des LSBK selbst ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien?**

Die Befragung des Kollegiums zur digitalen Expertise zu Beginn des Schuljahres 2023/24 führte zu folgendem Ergebnis:

- ⑦ 87 % fühlen sich sicher im Umgang mit Moodle.
- ⑦ Die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen können mit der vorhandenen Technik und WebUntis nach eigener Einschätzung sicher umgehen.
- ⑦ Immerhin 50 % der KuK haben sich bei der Digitalen Fortbildungsoffensive für Lehrkräfte angemeldet.
- ⑦ An einem regelmäßigen Austausch im Rahmen eines Mediencafés sind ca. 60 % des Kollegiums interessiert.
- ⑦ Etwa die Hälfte wünschen kollegiale Hospitationen zu digitalen Unterrichtsangeboten z. B. auch in Form von Videokonferenzen.
- ⑦ Ihre Social Media Kenntnisse bewerten die Kolleginnen und Kollegen als insgesamt zufriedenstellend.

## **Geplante Maßnahmen zur Professionalisierung der Lehrkräfte**

- Um die Kooperation und den Austausch im Kollegium im Hinblick auf digitalen Unterricht zu intensivieren, planen wir das unverbindliche Angebot eines Mediencafés fortzuführen. Es soll interessierten Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit bieten, sich auf freiwilliger Basis mit anderen Fachkolleginnen und -kollegen zu vernetzen, zu diskutieren, Unterrichtsideen auszutauschen oder gemeinsam zu entwickeln.
- Geplant sind weitere Pädagogische Tage und Arbeitssitzungen, an denen in BG-Teams gemeinsam an der Entwicklung von Unterricht und der Einarbeitung digitaler Schlüsselkompetenzen in die didaktische Jahresplanung gearbeitet werden soll. Zudem ist für den nächsten Pädagogischen Tag eine Podiumsdiskussion mit dualen Partnern und Mitgliedern des Kollegiums sowie ein Barcamp mit Sessions, die Themen der Medienkompetenz verstärkt in den Blick nehmen (z. B. Datenschutz, Urheberrecht, KI, Gefahren des Internets), vorgesehen.

- Wir arbeiten weiter an der Erstellung von Erklärvideos und Leitfäden zu Moodle-Anwendungen und zum digitalen Klassenbuch, um Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, sich selbstständig und in eigenem Tempo weiterzubilden.
- In den Bildungsgängen wollen wir über die jeweiligen Digitalisierungsbeauftragten künftig die kollegiale Zusammenarbeit bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterricht noch intensivieren und kollegiale Hospitationen anregen.
- Im Hinblick auf einen rechtssicheren und verantwortlichen Umgang mit Medien im digitalen Kontext, benötigen wir künftig dringend eingehendere Beratungen und Schulungen durch Datenschutz-Expertinnen oder Experten. Hierzu informieren wir uns über geeignete externe Angebote.
- Die Ausbildung von Schülerinnen oder Schülern zu Medienscouts, die sowohl Lehrkräften als auch Mitschülerinnen und Mitschülern als Unterstützer im Unterricht zur Verfügung stehen, wurde durch das Pacemaker-Projekt (siehe unten) angestoßen und muss nun wieder in den Vollzeitklassen aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Hierfür suchen wir noch nach engagierten Kolleginnen und Kollegen, die sich diesem Projekt widmen möchten.
- Wir fragen weiterhin die Fortbildungsbedarfe im Kollegium regelmäßig ab und passen unser Angebot an Fortbildungssnacks oder Mikrofortbildungen an den sich veränderten Bedarf an.
- Auf Wunsch beraten wir als pädagogisches Medienteam bei der Auswahl, Modifikation und eigenständigen Erstellung digitaler Lehr- und Lernressourcen.

## 7

### Förderung der Kooperation und Kommunikation

#### Interne Kooperation

Laut einer Befragung des Kollegiums planen zurzeit nur knapp ein Drittel der Kolleginnen und Kollegen bereits gemeinsam digitale Lehr-Lernarrangements. Als Gründe werden Zeitmangel, schwierige Terminfindung und fehlender Arbeitsraum wegen frühzeitiger Schließungszeiten in den Gebäuden Kirchfeld- und Friedenstraße genannt. Die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen geben jedoch an, sich bereits regelmäßig über den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht auszutauschen.

## **Externe Kooperation**

Durch regelmäßig stattfindende Arbeitskreise „Schule und Betrieb“ in den Teilzeitbildungsgängen unterhalten wir eine enge Beziehung zu unseren dualen Partnern. Diese Kooperation wollen wir nicht nur zur Identifikation gegenwärtiger und künftiger beruflicher Kompetenzen, sondern auch zur Nutzung von Weiterbildungsmöglichkeiten über betriebliche Schulungen weiter ausbauen.

Durch die von der Bezirksregierung organisierte Vernetzung der Digitalisierungsbeauftragten aller Düsseldorfer Schulen, besteht regelmäßig die Möglichkeit, sich zu Maßnahmen der digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung untereinander auszutauschen.

## **Sonstige Kooperationen**

Bei Beratungs- und Informationsbedarf greifen wir auf Angebote der Medienberatenden oder zuständige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zurück.

Wir setzen zudem auf Angebote externer Anbieter, wenn es z. B. um Themen wie Cybermobbing und Präventionsangebote geht.

Bezüglich der Bereitstellung digitaler Schulbücher stehen wir im Austausch mit Schulbuchverlagen.

## **Interne und externe Kommunikation**

Die schulinterne und externe Kommunikation stützt sich zunehmend auf EDV-basierte Systeme. Die Schule unterhält zur Information der Öffentlichkeit eine Website und unterstützt die Präsentation der Schule durch Schülerinnen und Schüler sowie durch die Schülervertretung in sozialen Netzwerken.

Alle Lehrkräfte und Lernende verfügen über eine dienstliche E-Mail-Adresse. Bildungsgänge können ihre Zusammenarbeit über unsere schulische Lernplattform Moodle organisieren. Informationen zum aktuellen Stunden- und Vertretungsplan sowie zu Tagesereignissen in der Schule sind für alle Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler über unser digitales Klassenbuch WebUntis abrufbar. Die Anforderungen des Datenschutzes werden bei allen Formen der Nutzung digitaler Datenspeicherung und Kommunikation beachtet.

## **Einrichtung von Funktions-E-Mail-konten**

Zur Vereinfachung der Kommunikation in Angelegenheiten der Stunden- und Vertretungsplanung wurden folgende Funktionskonten angelegt:

*stundenplan@leo-statz-berufskolleg.de*

bei **dauerhaften** Änderungswünschen (z. B. 14 tägl. Regelungen, dauerhafte Raumänderung, etc.)

*vertretungsplan@leo-statz-berufskolleg.de*

bei **einzelnen** Änderungswünschen (z. B. einmaliger Raumtausch wegen Klassenarbeit)

In Angelegenheiten der Zeugnisschreibung ist das Funktionskonto *zeugnis@leo-statz-berufskolleg.de* relevant.



## Effektivierung organisatorischer Prozesse

### Lernmanagementsystem/Lernplattform (Autor: Ralf Schnickmann)

Das Leo-Statz-Berufskolleg ist Pilotschule von LOGINEO ORANGE. Logineo orange (<https://www.logineo.de/>) wird vom Kommunalen Rechenzentrum am Niederrhein angeboten.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 erhalten neben den Lehrkräften und sonstigen Mitarbeitern des LSBK auch alle Schülerinnen und Schüler des Leo-Statz-Berufskollegs eine schulische E-Mail-Adresse der Form vorname.nachname@leo-statz-berufskolleg.de. Diese wird ihnen mit einem individuellen Startkennwort bei ihrer Einschulung von der Klassenleitung überreicht.

Mit der E-Mail-Adresse und dem Kennwort erfolgt gleichzeitig die Anmeldung zu folgenden Diensten von Logineo:

- E-Mail-Web-Client
- Kalender-Web-Client
- Edusharing-Web-Client
- Moodle

**E-Mail-Web-Client** und **Kalender-Web-Client** sind von Sogo. Die Features werden unter <https://sogo.nu/about.html#/features> aufgezählt. Mit dem Kalender ist es auch möglich Klassentermine wie Klassenarbeiten etc. festzulegen.

**Edusharing** ist ein E-Learning Cloudspeicher, mit dem Lerninhalte einfach einzusammeln, zu teilen, gemeinsam zu erstellen und in der angeschlossenen Lernplattform Moodle zu nutzen sind.

**Moodle** (<https://moodle.leo-statz-berufskolleg.de/>) ist ein freies Kursmanagementsystem und eine Lernplattform. Die Software bietet die Möglichkeiten zur Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden. Moodle stellt virtuelle Kursräume zur Verfügung. In diesen werden Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten bereitgestellt. Jeder Kurs kann so konfiguriert werden, dass nur angemeldete Teilnehmer diesen besuchen können, Gäste zugelassen sind oder zur Teilnahme ein Passwort erforderlich ist. Verschiedene Kursformate erlauben eine wöchentliche Übersicht, eine thematische Gliederung oder ein zentrales Forum.<sup>13</sup>

Arbeitsmaterialien in Kursen sind Texte, Links und Dateien. Lernaktivitäten sind Foren, Test, Aufgabe, Lektion, Wiki, Etherpad, H5P etc. Die Anordnung von Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten erlauben unterschiedliche didaktische Szenarien, die einem konstruktivistischen Lernmodell folgen können.

Die Nutzerinnen und Nutzer haben über ihnen zugewiesene Rollen im Kursraum oder für einzelne Aktivitäten unterschiedliche Rechte als Trainerinnen/Trainer (Lehrerkräfte) oder Teilnehmerinnen/Teilnehmer (Lernende).

Alle Logineo-Benutzer sind automatisch mit ihrer E-Mail-Adresse in Moodle angemeldet. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler ist in Moodle einer Globalen Gruppe mit Klassennamen zugeordnet. So können mit vier Klicks einem Kurs die vollständige Klasse als Teilnehmende zugeteilt werden.

## Stunden- und Vertretungsplanung

Die Stunden- und Vertretungspläne werden in UNTIS erstellt. Sie werden anschließend digital sowohl über Moodle (Klassen-, Lehrer-, Raum-, Vertretungs- und Aufsichtspläne) als auch über das digitale Klassenbuch veröffentlicht. Die Vertretungspläne werden tagesaktuell in UNTIS eingepflegt. Push-Nachrichten weisen die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im digitalen Klassenbuch WebUntis auf Planänderungen hin.

Die Unterrichtseinsatzplanung und Wertrechnung in UNTIS wird zu Beginn des Schuljahres/Schulhalbjahres eine Unterrichtseinsatzplanung vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt für alle Kolleginnen und Kollegen eine persönliche Berechnung der Erfüllung der Unterrichtsdeputate inkl. der persönlichen Anrechnungen. Diese werden regelmäßig den Kolleginnen und Kollegen elektronisch mitgeteilt.

---

<sup>13</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Moodle>

## **Elektronisches Klassenbuch**

Nach Bereitstellung einer kostenlos Schullizenz durch den Schulträger und einer mehrmonatigen Testphase in ausgesuchten Klassen verschiedener Bildungsgänge parallel zur Führung eines Klassenbuchs in Printform, haben wir uns im Schuljahr 2022/2023 den Schritt zur schulweiten Einführung des elektronischen Klassenbuches WebUntis entschlossen. Die Verbindung zu Untis verläuft in weiten Teilen problemlos.

Das Klassenbuch wird vom stellvertretenden Schulleiter und zwei Kollegen administriert. Sie unterstützen die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern bei Problemen.

Zur Kontrolle der Eintragungen wurden für die einzelnen Bildungsgänge einigen Benutzerrollen eingerichtet und Zuständigkeiten benannt.

Folgende Berechtigung wurden eingerichtet:

### **Rechte von Fachlehrerinnen und Fachlehrern**

- Einblick in tagesaktuelle Stunden- und Raumpläne
- Einblick auf Vertretungs- und Aufsichtspläne
- Erstellung von Sitzplänen
- Erfassung des Lehrstoffes
- Eintragung von Hausaufgaben
- Erfassung der Abwesenheiten/Verspätungen
- Klassenbucheinträge
- Regelmäßige Überprüfung auf fehlende Einträge
- Auswertungen/Berichte für den eigenen Unterricht
- Versendung von Mitteilungen
- Erfassung von Prüfungsterminen

### **Zusätzliche Rechte von Klassenleitungen**

- Auswertungen/Berichte zu Fehlzeiten
- Erfassung des Abwesenheitsstatus
- Klassenbuchkontrolle (Überprüfung fehlender Einträge)
- Klassendienste erfassen
- Leere Klassenlisten drucken

### **Zusätzliche Rechte für Bildungsgangleitungen**

- Einblick in die Lehrberichte und Anwesenheiten aller Klassen des Bildungsganges

## **Rechte von Schülerinnen und Schülern**

- Abruf des Stundenplanes
- Einblick in Vertretungsregelungen
- Information über Lehrstoff und Hausaufgaben
- Einblick in Fehlzeiten und fehlende Entschuldigungen
- Versenden von Mitteilungen

Das Versenden und Abrufen von Mitteilungen, die Information über Abwesenheiten, das Einsehen des Stundenplans sowie Eintragungen ins Klassenbuch in einem reduzierten Umfang sind auch über die WebUntis-App, die sich auf jedem mobilen Endgerät installieren lässt, möglich.

Die Einführung der Kolleginnen und Kollegen erfolgte mittels interner Fortbildungen und Sprechstunden. Darüber hinaus wurden Erklärvideos und Leitfäden erstellt und in Moodle für ein Selbststudium hochgeladen.

Für die Schülerinnen und Schüler ist die Einführung in die Nutzung des digitalen Klassenbuches Bestandteil des Onboardingprozesses.

Noch nicht alle Features werden derzeit genutzt. So ist die Freigabe für die Unternehmen und Eltern zurzeit noch nicht in Planung. Auch hinsichtlich der Notenerfassung gibt es noch keine klare Regelung.

Wünschenswert wäre langfristig noch die Einbindung eines Raumbuchungssystems.



Inhalte wie Zeiträume, Lernfelder, Lernsituationen, Lernerfolgskontrollen sowie Lern- und Arbeitstechniken werden in einer webbasierten Oberfläche erfasst. Dadurch wird eine anwenderorientierte Navigation zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können Aktualisierungen einfach realisiert und damit Arbeitsprozesse erleichtert werden. Zeitraubendes Durchforsten von Ordnern auf der Suche nach der Dokumentation der Didaktischen Jahresplanung entfallen somit.

## Was ist geplant?

Langfristig planen wir die vollständige Integration der Didaktischen Jahresplanung in allen Bildungsgängen in den DWO und eine gleichzeitige Hinterlegung entsprechender Lernmaterialien sei es im DWO selbst oder durch eine Verknüpfung mit Moodle. Dadurch wird maximale Transparenz geschaffen. Zugangsberechtigte Personen können sich jederzeit über alle Stunden- und unterrichtsrelevanten Lehrinhalte verschiedenster Bildungsgänge und Fächer informieren. Die dezentrale Verteilung der einzelnen didaktischen Jahrespläne der jeweiligen Bildungsgänge und Fächer entfallen. Eine fächerübergreifende Abstimmung wird erleichtert. Redundanzen werden vermindert. Die Einarbeitung in neue Fächer wird einfacher.

## Digitaler Organisationsplan

Seit dem Schuljahr 2022/2023 besteht ein digitaler Organisationsplan, der über alle Aufgaben, Funktionen, Gremien und Fachverantwortlichkeiten der Schule und Bildungsgänge umfassend informiert. Dieser ist über den Bereich „LSBK-Orga“ in Logineo für alle Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LSBK leicht abrufbar. Die Pflege für den allgemeinen Bereich hat unsere Schulverwaltungsassistentin übernommen, für die einzelnen Bildungsgänge sind die jeweiligen Bildungsgangleitungen verantwortlich. Er bietet insbesondere jungen Kolleginnen und Kollegen, aber auch neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sekretariat eine hilfreiche Orientierung.

Link zum Organisationsplan: <https://orga.leo-statz-berufskolleg.de/seite/orgaplan.php>

**Organisationsplan**

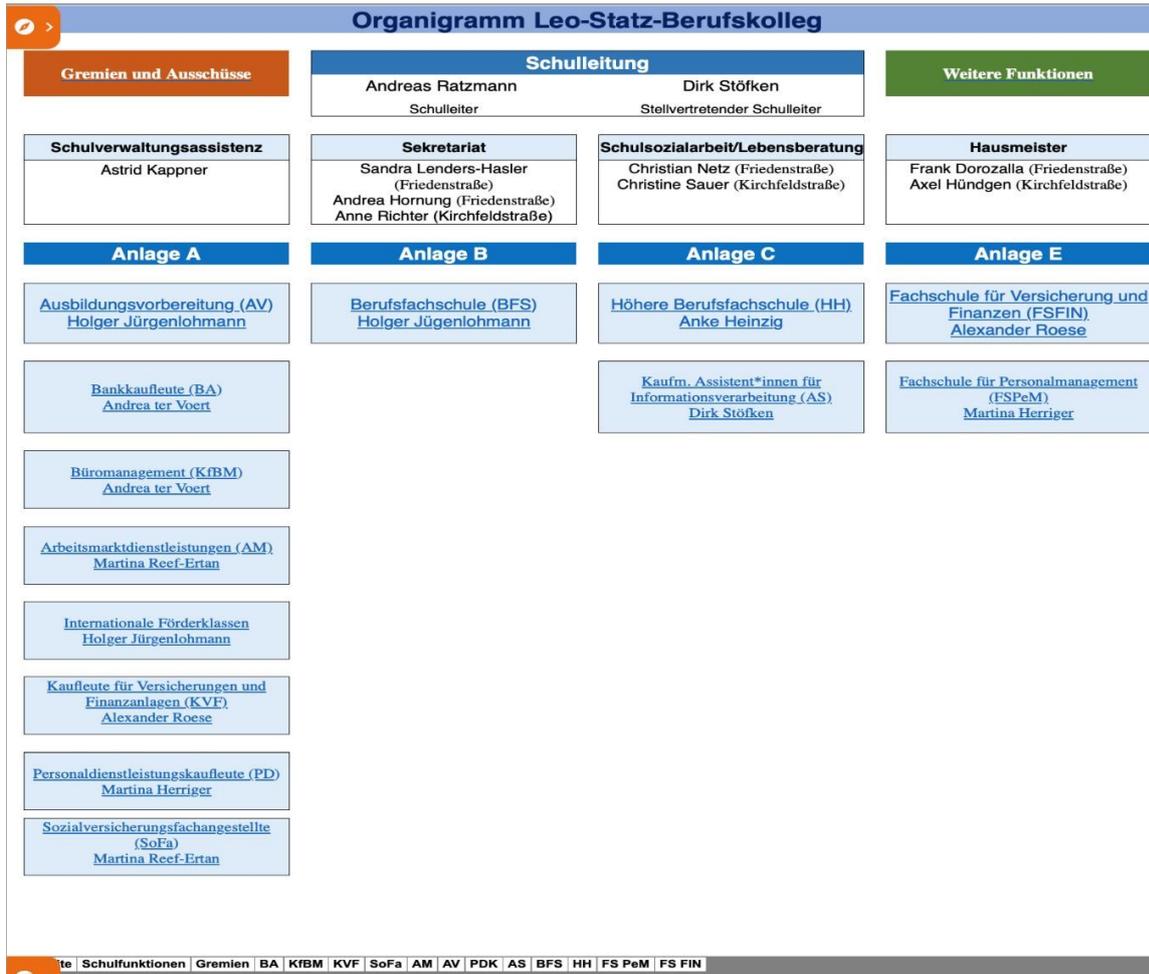


Abbildung der Startseite des Orgaplan, über die einzelnen Schaltflächen sind die anderen Seiten erreichbar.

## Ausblick

Wir engagieren uns am LSBK bereits seit vielen Jahren hinsichtlich des Themas „Digitalisierung im Unterricht“ auf vielfältige Weise. Mit unserer Medienkonzeptarbeit haben wir insbesondere in den letzten Jahren im Hinblick auf das digitale Lernen und Arbeiten viele neue Prozesse angestoßen. Wir erkennen an, dass der Schulträger insbesondere mit Mitteln aus dem Digitalpakt wichtige Entwicklungen ermöglicht und den Auf- und Ausbau unserer Schule mit Digitaltechnik spürbar vorangetrieben hat. Trotzdem wünschen wir uns eine größere Berücksichtigung unserer begründeten Bedarfe bei Beschaffung und Wartung sowie transparentes, schnelleres Agieren seitens des Schulträgers.

Die tägliche Einbindung digitaler Medien in den Präsenz- und Distanzunterricht stellt unser Kollegium und unsere Schülerinnen und Schüler vor allem wegen der technischen Unzulänglichkeit häufig noch vor große Herausforderungen. Die Versorgung der beiden Schulgebäude mit einer zuverlässigen digitalen Infrastruktur muss vorrangiges Ziel sein, damit eine schnelle und sichere digitale Kommunikation zwischen Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schüler auch bei einem Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht möglich wird und den Beteiligten nicht schon im Vorfeld die Motivation nimmt.

Zudem benötigen die Lehrkräfte die Sicherheit einheitlicher Raumkonzepte, damit sie ihren Unterricht in der geplanten Weise auch digital umsetzen können. Zwar stehen Medien in beiden Gebäuden zur Ausleihe zur Verfügung, aber das ist mit zusätzlicher Arbeit und Verwaltungsaufwand für die Kolleginnen und Kollegen in knapp bemessenen Pausen (teils mit Gebäudewechseln) verbunden.

In Zusammenarbeit mit allen Akteuren werden wir unsere Medienkonzeptarbeit mit Blick auf unsere Ziele ständig weiterentwickeln. Um zu erkennen, inwieweit uns das gelingt, benötigen wir ein Evaluationskonzept. Daran werden wir künftig im Team „Mediengestütztes Lernen“ arbeiten

Wir wünschen uns, dass es uns gemeinsam mit Unterstützung aller Beteiligten gelingt, „Transformationsprozesse der Digitalisierung in Schulen verantwortungsbewusst mitzugestalten und fortzuentwickeln.“<sup>15</sup>

---

<sup>15</sup> <https://www.brd.nrw.de/schule/pdf/Handreichung-Unterstuetzungs--und-Vernetzungsstrukturen-zur-Aktualisierung-schulischer-Medienkonzepte.pdf>

## Quellen

---

### Literaturangaben:

Arbeiten 4.0 – Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt, 97. Jahrgang, 2017 · Heft 7 · S. 459–476, hrsg. vom Wirtschaftsdienst:

Bass 12-05: Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG

Einleger Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen (Einleger DSK), hrsg. vom MSB 09/2021

Handreichung zur Erstellung eines Medienkonzepts für Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen, hrsg. Vom MSB NRW, Stand 8/2018

Handreichung zur chancengerechten Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht im Berufskolleg, hrsg. Vom MSB 9/2020

KMK: Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, Beschluss der KMK vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017

Steppuhn, Detlev: Grundlagen des Distanzunterrichts, in: Die kaufmännische Schule, Heft 1/2021, S. 10

Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen. Ein Handlungsleitfaden, hrsg. vom MSB 2/2023

### Internetquellen:

<https://unterrichten.digital/2019/10/22/digitalisierung-in-der-schule-2>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Moodle> <https://pruefungskultur.de>

<https://www.rbz-d.de/>

### Weitere Links zur LSBK-Lernplattform:

Handreichung des LSBK zum Distanzunterricht für die Kolleginnen und Kollegen, Stand: Schuljahr 2020/21 <https://moodle.leo-statz-berufskolleg.de/mod/resource/view.php?id=199072>

# Anlagen:

## Anlage 1:

Beispiel für Onboardingplan am Beispiel des BG Kaufmännische Assistenten für Informationsverarbeitung

### Stundenplan der 1. Unterrichtswoche – ASU1

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1./2. (08:00 – 09:30 Uhr)			ROS (K206) Onboarding: Ordner anlegen Rund um Moodle	HYM (K003) Onboarding, Organisatorisches Office365 und Teams	WEB (STÖ K201) Einstieg ins Fach
3./4. (09:50 – 11:20 Uhr)	Einschulung 10:00 Uhr Organisatorisches, WebUntis, Anmeldung in Logineo (Moodle) (HYM, K202)	Teambuilding mit Frau Sauer und Frau Hypendahl (EBA) Sporthalle K	(KAL, K003) Onboarding: E-Mails schreiben in Logineo und Entschuldigungen / Beurlaubungen	DIFF-Kurs-Wahl (K203)	Teambuilding mit Frau Sauer und Frau Kalinic (K202)
5./6. (11:40 – 13:10 Uhr)	Einstieg ins Fach VWL, MÜL (K202) Einstieg ins Fach E, TIL (K202)	MEN (K206) Onboarding: Umgang mit der Tastatur	(HYM, K003) Onboarding: Organisatorisches SchulCloud, E-Mails (APP-Mail einrichten)	MAA (K202) Onboarding: Umgang mit dem Tablet	Sport (DIE) Turnhalle K
7./8. (13:25 – 14:55 Uhr)				NLL (K202) Onboarding: Sichere Passwörter	

## **Anlage 2:**

### **EDV-Nutzungsordnung**

#### **Präambel**

Die nachfolgende Nutzungsordnung stellt wichtige Grundregeln im Umgang mit den technischen Geräten der Schule (u. a. Computer, Laptops, iPads, Drucker, Smartboards etc.) durch die Schülerinnen und Schüler auf. Insbesondere muss darauf geachtet werden, dass

- - mit allen technischen Geräten der Schule sorgfältig umgegangen wird,
- - alle persönlichen Zugangsdaten und Passwörter geheim gehalten und ausschließlich vom jeweiligen Nutzungsberechtigten verwendet werden,
- - fremde Rechte und insbesondere das Urheberrecht beachtet werden, vor allem, dass Materialien, die von anderen Personen stammen, nicht unberechtigt veröffentlicht werden und dass kein unberechtigter Download von Musikdateien, Spielen etc. erfolgt,
- - illegale Inhalte weder veröffentlicht noch im Internet aufgerufen werden,
- - persönliche Daten (Name, Geburtsdatum, Personenfotos) von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und sonstigen Personen nicht unberechtigt im Internet veröffentlicht werden.

Die EDV-Nutzungsordnung gilt für alle Schülerinnen und Schüler bei der Benutzung der schulischen IT-Geräte und bei der Nutzung des schuleigenen WLAN-Netzwerkes innerhalb und außerhalb unserer Schule.

#### **A. Nutzungsordnung**

##### ***Passwörter***

Alle Schülerinnen und Schüler, die in den EDV-Räumen arbeiten werden erhalten eine individuelle Nutzerkennung und bekommen ein Passwort zugewiesen. Das Passwort kann jederzeit vom Benutzer verändert werden. Vor der ersten Benutzung wird ein eigenes Benutzerkonto frei geschaltet; anschließend ist die Benutzung dieses Benutzerkontos nur mit einem individuellen Passwort möglich.

Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, ihr Passwort geheim zu halten. Dieses darf insbesondere nicht an andere Personen weitergegeben werden und ist vor dem Zugriff durch andere Personen geschützt aufzubewahren. Die für die Computernutzung in der Schule verantwortliche Person ist unverzüglich zu informieren, sobald dem Nutzer bekannt wird, dass sein Passwort unberechtigt durch andere Personen genutzt wird. Die Schulleitung ist berechtigt, die Zugangsdaten eines Nutzers unverzüglich zu sperren, wenn der begründete Verdacht besteht, dass das Passwort durch unberechtigte Personen genutzt wird; der betroffene Nutzer wird hierüber informiert und erhält ein neues Passwort zugeteilt, soweit er nicht selbst bewusst zu dem Missbrauch beigetragen hat.

Das Arbeiten unter einem fremden Passwort („Passwort-Sharing“) ist untersagt. Wer ein fremdes Passwort erfährt, ist verpflichtet, dies der für die Computernutzung verantwortlichen Person mitzuteilen.

## ***Nutzung von schülereigenen Geräten im Schulnetz / WLAN-Zugang***

Alle Schülerinnen und Schüler bekommen mit dem Akzeptieren dieser Nutzungsordnung einen personengebundenen WLAN-Zugang für unser Schulnetz „EDUDUS“. Die Zugangsdaten dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Mit diesen Zugangsdaten gestattet das Leo-Statz-Berufskolleg, schülereigene Geräte in unser Schulnetz „EDUDUS“ einzubinden.

Die jeweilige Lehrkraft kann die Nutzung der Geräte/iPads untersagen, wenn Schüler/innen einen ordnungsgemäßen Unterricht durch eine nicht angemessene Nutzung der Geräte verhindern.

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Unterrichtsverlaufs gestatten die Schülerinnen und Schüler in der Unterrichtszeit den temporären Zugriff auf ihre (privaten) iPads u. a. mit Hilfe der Classroom App oder gleichwertiger anderer Apps.

Die Schüler/innen stellen sicher, dass die im Unterricht benötigten Programme/Applikationen (sog. Apps.) auf den Geräten/iPads vorhanden sind.

Die gesetzlichen Bestimmungen insbesondere des Strafrechts, Urheberrechts und des Jugendschutzrechts sind zu beachten. Es ist verboten, pornographische, gewaltverherrlichende, rassistische und politisch extreme Inhalte aufzurufen oder zu versenden. Werden solche Inhalte versehentlich aufgerufen, sind diese wieder zu schließen und der Aufsichtsperson mitzuteilen. Eine Ausnahme ist die gezielte Recherche für Unterrichtszwecke unter Aufsicht eines Lehrers. Außerhalb des regulären Unterrichts wird die Nutzung der Computer durch die Schulleitung oder die Fachlehrerin/den Fachlehrer geregelt.

Nutzer, die unbefugt Software von den Arbeitsstationen oder aus dem Netz kopieren oder verbotene Inhalte nutzen, machen sich strafbar und können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

## ***Datenschutz und Datensicherheit***

Die Schule ist berechtigt, den Datenverkehr (u. a. auch die Internetnutzung) der Schülerinnen und Schüler zu kontrollieren und ggf. zu speichern. Dabei wird die Privatsphäre der Schüler/innen vor allem bei schülereigenen Geräten beachtet.

Die Schule macht von ihren Einsichtsrechten in Fällen des Verdachts von Missbrauch und durch verdachtsunabhängige Stichproben Gebrauch.

Das Ausprobieren, das Ausforschen und die Benutzung fremder Zugriffsberechtigungen und sonstiger Authentifizierungsmittel sind wie der Zugriff auf fremde, persönliche Verzeichnisse und Dateien ohne ausdrückliche Zustimmung des Eigentümers unzulässig. Der Einsatz von sog. „Spyware“ (z. B. Sniffern) oder Schadsoftware (z. B. Viren, Würmern) ist im Schulnetz strengstens untersagt. Der unbefugte Einsatz solcher Software hat den sofortigen Verlust der Zugangsberechtigung zur Folge und kann strafrechtlich verfolgt werden. Laborversuche unter Aufsicht einer Lehrkraft sind hiervon ausgenommen.

## ***Eingriffe in die Hard- und Softwareinstallation***

Softwareinstallationen (inkl. Spielinstallationen), Veränderungen der bestehenden Installation und Konfiguration der schuleigenen Geräte (PC, Laptop, iPad) und des Netzwerkes sowie Manipulationen an der Hardwareausstattung sind grundsätzlich untersagt. Externe Speichermedien dürfen nach Absprache mit den Fachlehrern an Computern angeschlossen werden (z. B. USB-Sticks).

### ***Schutz der Geräte, Verhalten in den Computerräumen***

Die Bedienung der Hard- und Software der schuleigenen Geräte hat entsprechend den Instruktionen der Fachlehrerinnen und Fachlehrer zu erfolgen. Während der Arbeit in den Schulungsräumen auftretende Fehler oder technische Mängel sind umgehend der aufsichtführenden Lehrkraft zu melden. Der aufgetretene Fehler ist möglichst detailliert zu beschreiben, um die Behebung zu vereinfachen.

Jeder Nutzer hinterlässt den PC-Arbeitsplatz in einem geordneten Zustand.

Die Tastaturen sind durch Schmutz und Flüssigkeiten besonders gefährdet. Deshalb ist das Essen und Trinken an den Computern grundsätzlich verboten.

### ***Nutzung von Informationen aus dem Internet / Versenden von Informationen in das Internet und im Netzwerk***

Der Internet-Zugang steht grundsätzlich nur für schulische Zwecke zur Verfügung. Die Schule ist nicht für den Inhalt der über ihren Zugang abrufbaren Angebote Dritter im Internet verantwortlich.

Informationen aus dem Internet können aus technischen Gründen keiner lückenlosen hausinternen Selektion unterworfen werden. Die Schule kommt ihrer Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen durch regelmäßige Stichprobenkontrollen des Datenverkehrs nach. Dazu ist sie auch berechtigt, den Datenverkehr in Protokolldateien zu speichern, aus denen Nutzer, Datum und Art der Nutzung festzustellen ist. Zusätzlich wird eine so genannte Filtersoftware eingesetzt, die jedoch keine lückenlose Sperrung fragwürdiger Seiten ermöglicht.

Im Namen der Schule dürfen weder Vertragsverhältnisse eingegangen noch ohne Erlaubnis kostenpflichtige Dienste im Internet genutzt werden.

Die Nutzung von Messenger-, E-Mail- und derartigen Internetdiensten bzw. -seiten ist im Unterricht grundsätzlich nicht gestattet. Die Nutzung sozialer Netzwerke (z. B. Facebook) bedarf der vorherigen Zustimmung der jeweiligen Fachlehrkraft.

Streaming Media Informationen (Filme / Audioinformationen) oder andere Dateien mit hohem Datenvolumen dürfen nur nach ausdrücklicher Genehmigung der Fachlehrerin / des Fachlehrers geladen werden. Sollte ein Nutzer unberechtigt größere Datenmengen in seinem Arbeitsbereich ablegen, so sind die Systemverwalter berechtigt diese Dateien zu löschen.

### ***Drucken***

Beim Umgang mit Netzwerkdruckern ist auf Einsparung von Kosten zu achten. Auf Probedrucke kann meist verzichtet werden. Störungen dürfen nur von einer Aufsichtsperson beseitigt werden. Die Drucker sind nur nach Genehmigung der Fachlehrerin / des Fachlehrers zu benutzen.

## **B. Schlussvorschriften**

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Zuwiderhandlungen gegen diese EDV- Nutzungsordnung Erziehungs- / Ordnungsmaßnahmen zur Folge haben können.

Diese Nutzungsordnung ist Bestandteil der schulischen Hausordnung.

Werden durch die Änderungen Datenschutzrechte oder sonstige erhebliche persönliche Rechte der Nutzer betroffen, wird erneut die schriftliche Anerkennung der geänderten Nutzungsbedingungen bei den Nutzern eingeholt.

Bei Änderungen der Nutzungsordnung, welche die Rechte minderjähriger Nutzer beeinträchtigen, wird in jedem Fall die Einwilligung der personensorgeberechtigten Personen eingeholt.

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Nutzungsordnung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht.

Anlage 3: Netiquette

## Verhaltenskodex für den Umgang miteinander im digitalen Raum (Netiquette)

Auch im Internet gehören Freundlichkeit und Respekt zur Kommunikation dazu. Egal ob Ihr

- Beiträge im Netz erstellt,
- Kommentare verfasst,
- Diskussionen in Foren führt oder
- auf Social-Media-Kanälen aktiv seid.

Beachtet daher bitte die nachfolgenden Verhaltens- und Höflichkeitsregeln!

### Wichtige Verhaltensregeln im Netz

 <p>Auch digitale Kommunikation ist zwischenmenschliche Interaktion. Macht euch also bewusst, dass auf der anderen Seite Menschen sitzen, die gut behandelt werden möchten.</p>	 <p>Eine höfliche Gesprächsatmosphäre gehört offline wie online zum guten Ton.</p>	 <p>Wenn Ihr ernsthaft und professionell z. B. in Diskussionen überkommen möchtet, dann versteckt euch nicht hinter Anonymität.</p>
 <p>Akzeptiert auch die Meinung anderer, selbst wenn Ihr sie nicht teilt. Das Gleiche gilt, wenn andere eure Meinung nicht akzeptieren.</p>	 <p>Lernt typische Abkürzungen und Begrifflichkeiten des Internets kennen, damit Ihr versteht, worum es geht.</p>	 <p>Verkneift euch Beleidigungen und Schimpfwörter.</p>
 <p>Geht sparsam mit persönlichen Daten und Bildern um.</p>	 <p>Beachtet das Urheberrecht, wenn Ihr Bilder und Texte teilt.</p>	

## „Code of Conduct“ (Grundregeln der Zusammenarbeit im digitalen Raum)



Bitte Mikrophone aus,  
wenn Ihr nicht sprecht.



Screenshots, Fotos oder  
Videos sind nicht  
erlaubt



Arbeitsmaterialien (z. B.  
Bücher, Stifte etc.) sind  
bereitzuhalten



Kopfhörer oder  
Headsets bitte nutzen,  
wenn verfügbar



Auf pünktliches  
Beitreten ist zu achten.



Das Funktionieren der  
Technik sollte man dazu  
im Vorfeld prüfen.



Bei Technikproblemen  
umgehend die Lehrkraft  
und/oder auch  
Mitschülerinnen und –  
schüler informieren.



Wer was sagen möchte,  
hebt die Hand oder  
nutzt die Chatfunktion.  
Private Nachrichten  
über den Chat sind  
nicht erlaubt.



Bei Betreten des  
virtuellen Raums sind  
die Kameras  
einzuschalten.

### Impressum

Leo-Statz-Berufskolleg  
Friedenstraße 29 40219 Düsseldorf  
Telefon: 0211 8924828  
Telefax: 0211 8924888  
E-Mail: [bk.friedenstr@schule.duesseldorf.de](mailto:bk.friedenstr@schule.duesseldorf.de)  
Internet: <https://www.leo-statz-berufskolleg.de>

### Inhalt und Gestaltung:

Mitglieder des Teams „Mediengestütztes  
Lernen“:

Aksel, Sadik  
Becker, Petra  
Ebanhesaten, Khaild  
Herriger, Martina  
Hömberg, Frank  
Reef-Ertan, Martina

Weitere beteiligte Lehrkräfte:

Biermann, Christian (BG „Kaufleute Versicherung  
und Finanzen)  
Laudwein, Heidi (Fachschule PEM)  
Miegel, Gunter (Mitglied des technischen Medien-  
teams  
Schnickmann, Ralf (Administration Logineo/Moo-  
dle)

Erstellt: 11/2020

Zuletzt überarbeitet 05/2024